

WISSEN WAS VOR ORT PASSIERT!

KOPO

kommunalpolitische
blätter



REGISTER

73. Jahrgang 2021

Bauen/Wohnen

Holzbau: Klimafreundlich, modern und bezahlbar (Julia Möbus)

Deutschland hat sich für die kommenden Jahre ambitionierte Ziele gesetzt: in den nächsten Jahren sollen 1,5 Millionen neue Wohnungen entstehen, bis 2050 die Treibhausgase in Deutschland neutralisiert und der Energieverbrauch halbiert werden. Zur Erreichung der Ziele muss vor allem der Bausektor neu gedacht werden. Holz gilt als Schlüssel: es ist heimisch, ökologisch und vielseitig einsetzbar.

KOPO 3/Seite 34f.

Das 30 Hektar Ziel – Anreize und Fallstricke (Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop)

Im Rahmen der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie hat sich die Bundesregierung verpflichtet, den Flächenverbrauch für Wohnen und Verkehr auf 30 Hektar pro Tag zu beschränken, bis 2030 sollen es täglich weniger als 30 Hektar werden. Warum gelingt das einigen Regionen besser als anderen?

KOPO 3/Seite 41ff.

Bezahlbare Wohnungen auch nach dem Klimaschutz (Axel Gedaschko)

Die mehr als 3.000 Wohnungsunternehmen und Genossenschaften im GdW haben Jahr für Jahr Milliardeninvestitionen für Wärmedämmung und neue, sparsame und CO₂-arme Formen der Energieerzeugung investiert. Aber nun, da das Ziel Deutschlands klar ist, dass im Jahr 2050 das Wohnen die CO₂-Bilanz Deutschlands mit keinem Gramm belasten soll, sind noch einmal sehr viel größere Anstrengungen notwendig. Das bedeutet im Klartext: gewaltige Investitionen und es ist am Ende die Frage, wer das alles noch bezahlen kann. Gerade im Mietsektor mit Haushalten, die über wenig freies Einkommen verfügen.

KOPO 4/Seite 36f.

2050ready – schaffen wir das? (Axel Gedaschko)

Die mehr als 3.000 Wohnungsunternehmen und Genossenschaften im GdW haben Jahr für Jahr Milliardeninvestitionen in Wärmedämmung und neue, sparsame und CO₂-arme Formen der Energieerzeugung getätigt. Aber nun, da das Ziel Deutschlands klar ist, dass im Jahr 2050 das Wohnen die bundesweite CO₂-Bilanz mit keinem Gramm belasten soll, sind noch einmal sehr viel größere Anstrengungen notwendig. Fortsetzung der Namensbeiträge aus 04.2021.

KOPO 5/Seite 36f.

50 Jahre Städtebauförderung in Baden-Baden (Sven Menzel)

Die Geburtsstunde der Städtebauförderung war ein historischer Moment. Vor 50 Jahren war die Welt in vielen Belangen eine andere, so auch im Bereich der Stadtplanung und der Stadtentwicklung.

KOPO 10/Seite 26f.

Der Ulmer Weg: Günstiges Wohnen und Raum für alle (Tim von Winning)

Die Ulmer Stadtentwicklung ist geprägt durch ein starkes Wachstum an Einwohnern und Arbeitsplätzen. Die Wiedernutzbarmachung von Brach-

flächen, die Nachverdichtung in derzeit untergenutzten Bereichen, aber auch die Neuentwicklung von Bauflächen ist daher eine zentrale Aufgabe der Ulmer Stadtverwaltung und eng verknüpft mit der spezifischen Ulmer Bodenpolitik. Die Stadt ist mit rund 4.500 Hektar Fläche im Städteigentum größte Grundbesitzerin innerhalb ihrer Gemarkung.

KOPO 10/Seite 28f.

Legionellen – PAUL packt das Problem an der Wurzel (Maiko Dufner)

Kommunen stehen vor besonderen Herausforderungen beim Unterhalt ihrer Gebäude. Gerade bei Schulen oder Sportstätten ist der unregelmäßige Nutzungszyklus insbesondere bei der Trinkwasseranlage schon in normalen Zeiten nicht mit dem eines Wohngebäudes zu vergleichen. Die Pandemie hat diese Situation weiter verschärft. Das Thema Legionellen steht auf einmal ganz oben auf der Agenda. Das Regelsystem PAUL Kommunal kann hier ohne großen Investitionsaufwand für Sicherheit sorgen. Und führt zudem zu einer relevanten Reduktion des CO₂-Austoßes.

KOPO 10/Seite 36f.

Bodenbeläge sanieren statt austauschen

Das Unternehmen Dr. Schutz aus Bonn ist seit über 60 Jahren der Spezialist, wenn es um die Sanierung und den Werterhalt von Bestandsböden in kommunalen Einrichtungen geht. Effiziente und ressourcenschonende Produktsysteme verleihen nahezu jedem Boden ein optisches und funktionales Upgrade, das sich mehrfach auszahlt.

KOPO 10/Seite 38f.

Bildung

Erzieher gesucht: Fachkräftemangel in der Kita (Karin Beher & Katja Tillmann)

Der beschlossene Rechtsanspruch auf die ganztägige Bildung, Betreuung und Erziehung für Grundschulkinder und der hiermit korrespondierende Ausbau der Ganztagsangebote werden das Arbeitsfeld Kita vor eine weitere Belastungsprobe im Spannungsfeld zwischen quantitativer Absicherung und qualitativer Weiterentwicklung stellen. Wie sich diese Entwicklungen im Spiegel amtlicher Statistiken darstellen, beleuchtet der Beitrag auf Grundlage des Fachkräftebarmeters Frühe Bildung (FKB) 2021.

KOPO 12/Seite 24f.

Bundespolitik

Interview: Kommunen sind unsere Basis (Armin Laschet) (Christian Haase)

Corona-Pandemie, Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung, die Zukunft der Innenstädte – der KPV-Bundesvorsitzende Christian Haase MdB hat sich mit Armin Laschet, dem Parteivorsitzenden und Kanzlerkandidaten der CDU Deutschlands zum Gespräch getroffen.

KOPO 5/Seite 10ff.

Zukunftspaket zeigt Wirkung – die Kommunalbilanz (Christian Haase)

Funktionierende kommunale Strukturen bringen Stabilität, Wohlstand und Sicherheit. Kommunale Selbstverwaltung gewährleistet Lebensqualität für alle Menschen in unserem Land. Aus kommunaler Sicht kann sich die Arbeit der Großen Koalition auch in der laufenden Wahlperiode sehen lassen.

KOPO 6/Seite 10ff.

Subsidiaritätsneustart in Bund, Ländern, Kommunen (Christian Haase)

Die Coronakrise hat Deutschland mit enormen Herausforderungen konfrontiert und überall im Land haben die Menschen Großartiges geleistet. Gleichzeitig hat die Krise aber auch Handlungsbedarf in unserem Gemeinwesen offenbart. Deshalb fordere ich, dass unser Staat und die Gesellschaft jetzt die Lehren aus der Pandemie ziehen müssen. Mit dem zum Redaktionsschluss veröffentlichten Regierungsprogramm hat die Union gezeigt: Sie versteht Kommunalpolitik. Viele unserer zentralen Forderungen sind Bestandteil des Regierungsprogrammes.

KOPO 7/Seite 10f.

Ein modernes Deutschland – Aus Liebe zu unserer Heimat (Christian Haase)

Das Regierungsprogramm der Union für Stabilität und Erneuerung geht auf die Bedürfnisse unserer Kommunen ein und formuliert die richtigen Maßnahmen, um unser Land nach vorne zu bringen. Ich freue mich auf das kommende Modernisierungsjahrzehnt.

KOPO 9/Seite 10ff.

Die Bundestagswahl: Jenseits der Arithmetik (Christian Haase)

2017 machten 15,3 Millionen Wähler und Wählerinnen bei der Bundestagswahl ihr Kreuz bei der Union. 2021 waren es nur noch 7,8 Millionen. Zwei Millionen ehemalige Unions-Anhänger stimmten dieses Mal für die SPD. Was ist schiefgelaufen?

KOPO 10/Seite 10f.

Trends im Wahlverhalten (Dominik Hirndorf)

In der Wahlforschung gibt es verschiedene Modelle zur Erklärung des Wahlverhaltens. Am häufigsten wird das Modell verwendet, bei dem die Wahlentscheidung unter anderem mit den vorgelagerten Bindungen an Parteien erklärt wird. Diese grundsätzliche Präferenz für eine Partei ist in Deutschland mittlerweile einer vielfältigen Offenheit für Parteien gewichen. Bei der Bundestagswahl 2021 manifestierte sich dieser Trend, der sich bereits länger in der Wählerschaft abzeichnet.

KOPO 11/Seite 14ff.

Digitalisierung

Der perfekte Partner für digitales Lernen

Der Einsatz von digitalen Geräten und Lerninhalten gehört mittlerweile zum Unterricht. Doch eine ganze Schule vollständig ins digitale Zeitalter zu bringen, ist eine große Aufgabe. Dell Technologies steht gemeinsam mit Intel Schulen und Schulträgern mit modernen Lösungen und jahrelanger Erfahrung bei allen Schritten kompetent zur Seite.

KOPO 1/Seite 13

Studie: Digitalisierung schiebt Verkehrswende an (Nathalie Teer)

Es ist eine weit bekannte und dennoch immer wieder zu betonende Tatsache: Der Mobilitätssektor steht vor gewaltigen Herausforderungen, vor allem beim Thema Nachhaltigkeit. Die steigende Mobilitätsnachfrage geht mit wachsenden Verkehrs- und Umweltproblemen sowohl in Städten als auch auf dem Land einher. Das hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass Mobilität bislang überwiegend vom motorisierten Individualverkehr, also von Pkws, geprägt ist.

KOPO 2/Seite 34f.

Online-Identifizierung mit Nect

Eine digitale Verwaltung für Deutschland: Bis 2023 sollen Bund, Länder und Kommunen ihre Verwaltungsleistungen digital verfügbar machen. So sieht es der Umsetzungskatalog des Onlinezugangsgesetzes (OZG) vor.

KOPO 4/Seite 15

Digitalisierung: Einstieg leicht gemacht!

Echte Digitalisierung bildet nicht einfach bestehende analoge Prozesse digital ab, sondern nutzt die Mittel und Möglichkeiten der Digitalisierung für eine Prozessoptimierung. Die Abkehr vom „Das haben wir schon immer so gemacht“ wird dann akzeptiert, wenn durch den veränderten Prozess eine unmittelbare Entlastung erfolgt. Wichtig dafür ist, den Mitarbeitenden glaubhaft den Nachweis zu erbringen, dass digitalisierte Arbeiten ihnen einen Mehrwert liefert.

KOPO 4/Seite 19

Der digitale Impfpass im Landkreis Altötting (Erwin Schneider)

Das bayerische Altötting wurde zum Vorbild für ganz Deutschland: Hier gibt es bereits den digitalen Impfpass, ersetzen soll er das gelbe Heft jedoch nicht.

KOPO 4/Seite 20f.

Digitalpakt Schule (Anja Karliczek)

In der Krise hat sich der Digitalpakt bewährt. Dabei war er nie als Pandemienotfallpaket gedacht. Knapp 488 Millionen Euro sind bis zum Jahresende 2020 aus dem Digitalpakt abgeflossen. Beantragt wurden darüber hinaus weitere 875 Millionen Euro.

KOPO 4/Seite 22f.

IT an den Schulen in Parchim (Dirk Flörke)

Die Stadt Parchim kann sich auf die Fahnen schreiben, in den vergangenen Jahren mit großem Engagement und hohem finanziellen Aufwand ein

städtisches Schulnetz aufgebaut und weiterentwickelt zu haben, das gute Voraussetzungen für eine zeitgemäße Bildung schulpflichtiger Kinder ermöglicht. Gerade in der jüngeren Vergangenheit sind mit den Beschlüssen zum Umbau der Grundschule West und zum Neubau der Regional- schule Goethe durch die städtischen Gremien zwei weitere wichtige Vorhaben in diesem Zusammenhang auf den Weg gebracht worden.
KOPO 4/Seite 24ff.

Wie sich der eGo-Saar zukunftsfähig ausrichtet (*Dr. Ruggero Costantini & Junis Sahib*)

Der Zweckverband eGo-Saar ist der Dienstleister für E-Government- und IT-Lösungen für kommunale Verwaltungen des Saarlandes. Mit einer gestrafften Organisationsstruktur soll eGo-Saar künftig agiler arbeiten und passgenaue Lösungen für die individuellen Anforderungen der 63 Mitglieder entwickeln. In einem gemeinsamen Projekt haben der Vorstandsvorsitzende und die PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH Zielbild und Fahrplan für die Neuausrichtung des Zweckverbands erarbeitet.
KOPO 4/Seite 28f.

Smart-City-Reallabore – anschauen erwünscht! (*Barbara Dornauer*)

Stadtwerke und regionale Energieversorger entwickeln sich von klassischen Versorgern zu digitalen Umsorgern. Sie sind starke Partner der Kommunen, auch beim Aufbau einer intelligenten Stadt. Das Kompetenzzentrum Innovation des Stadtwerkeverbands Thüga steht den Stadtwerken dabei zur Seite. Zwei Thüga-Reallabore testen kombinierte Smart-City-Anwendungen in der Praxis.
KOPO 4/Seite 30f.

Startups in die Rathäuser! (*Nils Hoffmann*)

Junge Technologieunternehmen entwickeln zunehmend Lösungen für den öffentlichen Sektor. Insbesondere Kommunen können sich so digitale Expertise in die Verwaltung holen und sich innovativ aufstellen.
KOPO 4/Seite 32f.

BIM – Die Digitalisierung der Baubranche (*Anne Katrin Bohle*)

Wir leben in einer bewegten Zeit. Die Corona-Krise stellt uns aktuell vor große Hausaufgaben. Vor uns liegen aber auch Herausforderungen wie Klimaschutz, Wohnungsbau und Fachkräftemangel. Ein Schlüssel zur Bewältigung dieser Aufgaben ist die Digitalisierung.
KOPO 4/Seite 34f.

Glasfaserturbo zünden, Daten teilen (*Ingbert Liebing*)

Endspurt für Digitalisierung: Weniger als sechs Monate bleiben bis zur Bundestagswahl: Was Bürgern und Parteien als kurzer Zeitraum erscheint, ist in der digitalen Welt eine Ewigkeit. Das Innovationstempo der Digitalisierung bleibt rasant, die digitale Aufholjagd relevant.
KOPO 4/Seite 38f.

Mobilität neu denken (*Joao Brown*)

Die Mobilitätswirtschaft steht vor einem Transformationsprozess hin zu einer emissionsfreien, autonomen und vernetzten Mobilität. Dabei bietet die Digitalisierung zahlreiche Möglichkeiten, Mobilität neu zu denken. Die Abkehr von fossilen Brennstoffen und die Hinwendung zur

Elektromobilität ist dabei nur als ein erster Schritt hin zu einer nachhaltigen Entwicklung zu verstehen. Denn insbesondere darauf aufbauende Entwicklungen wie autonomes Fahren, Shared Mobility und Konnektivität bilden den Grundpfeiler der Mobilität von morgen. Verbunden durch das gemeinsame Schlüsselement für die Entwicklung: die Digitalisierung.
KOPO 4/Seite 42f.

Die Demokratie-Dienstleister

Winkhardt + Spinder aus Stuttgart bieten IT-Lösungen zur Erleichterung der kommunalpolitischen Arbeit an.
KOPO 5/Seite 23

Land und Kommunen ziehen an einem Strang (*Thomas Strobl*)

Schon oft habe ich gesagt: Die Digitalisierung verändert die Welt. Wir erleben aktuell durch digitale Technologien einen tiefgreifenden und umfassenden Wandel. Die Digitalisierung fordert uns alle – Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Das liegt vor allem an der kaum noch zu erfassenden und zu kontrollierenden Geschwindigkeit dieses Wandels. Sie erfordert all das, was uns auszeichnet: Mut zu neuen Wegen, wissensbasierte Geschäftsmodelle und innovative Technologien.
KOPO 7/Seite 22f.

Digitale Zukunft der Identifikation (*Josef Oster*)

Das Onlinezugangsgesetz verpflichtet Bund und Länder, ihre Verwaltungsdienstleistungen bis Ende des Jahres 2022 auch elektronisch anzubieten. Der sicheren Identifizierung der antragstellenden Personen kommt dann eine entscheidende Bedeutung zu. Mit dem Smartphone-Personalausweis gibt es ab September 2021 eine einfache und sichere Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger, sich gegenüber der Verwaltung auszuweisen.
KOPO 7/Seite 36f.

Smarter Helfer: Das Internet der Dinge (*Ulrich Stark*)

Das „Internet der Dinge“ bietet enorme Potenziale für Kommunen. Immer mehr Städte und Gemeinden erproben „smarte“ Anwendungen oder setzen sie sogar schon erfolgreich ein. Als Rückgrat für die Datenübertragung haben sich LoRa®-Funknetze bewährt. Deren flächendeckender Ausbau in Baden-Württemberg fördert die Digitalisierung und fand Eingang in den grün-schwarzen Koalitionsvertrag.
KOPO 11/Seite 38ff.

Energie und Energiewende

Interview: Investoren und Innovatoren gesucht (Dr. Stefan Kaufmann)

Mit „Aufbruchsstimmung“ und einem „klaren Signal für Innovatoren und Investoren“ will Bundesforschungsministerin Anja Karliczek Deutschland zum Leitanbieter und Leitmarkt für Grüne Wasserstofftechnologien machen. Über dieses Vorhaben sprach die KOPO mit Dr. Stefan Kaufmann MdB, Innovationsbeauftragter „Grüner Wasserstoff“.

[KOPO 2/Seite 18f.](#)

Wasserstoff: Chancen für Kommunen (Katherina Reiche)

Um das Ziel der Klimaneutralität in Deutschland und Europa zu erreichen, braucht es Energieträger wie Wasserstoff. Für diese Erkenntnis reicht schon ein Blick nach Duisburg und nach Salzgitter, wo Stahlwerke stehen, die heute noch jährlich Millionen Tonnen Kohle verbrauchen. In Ludwigshafen verbraucht allein das Chemiewerk von BASF so viel Energie wie das Land Dänemark.

[KOPO 2/Seite 20f.](#)

Lösungen für den Wärmemarkt finden (Dr. Arnt Baer)

In Deutschland werden etwa 30 Prozent der Endenergie beim Heizen in Gebäuden verbraucht, die Industrie nutzt weitere 30 Prozent in „Prozesswärme“. Klimaschutz ist also ohne Dekarbonisierung des Wärmemarktes nicht denkbar.

[KOPO 3/Seite 36f.](#)

VKU fordert: Jetzt CO2-Preis erhöhen (Ingbert Liebing)

Bereits im Juni 2019 hat sich der VKU mit der ursprünglichen Studie „Finanzierung der Energiewende – Reform der Entgelte- und Umlagesystematik“ für eine verursachungsgerechte, sektorübergreifende einheitliche Bepreisung von CO2-Emissionen eingesetzt.

[KOPO 7/Seite 32f.](#)

Was sich ändern muss? Alles! (Dr. Desiree Jung)

In vielen Städten und Gemeinden sind die Konzessionsabgaben für den Betrieb der Strom- und Gasnetze eine relevante Einkommensquelle für den kommunalen Haushalt. Grundlage dafür sind Konzessionsverträge, die in der Regel alle 20 Jahre in Konzessionsverfahren neu ausgeschrieben werden müssen. Dabei ergeben sich für Kommunen jedoch zunehmend Probleme, die mit den Stichworten „hohe Komplexität“, „mangelnde Rechtssicherheit“ sowie „Aufwand und Kosten“ beschrieben werden können.

[KOPO 9/Seite 26f.](#)

Die Energiezukunft ist grün (Gundolf Schweppe)

Nicht erst seit der zunehmenden Austrocknung in Deutschland und den verheerenden Bränden im Mittelmeerraum stehen die Zeichen an der Wand deutlich geschrieben: Die Klimakrise hat jeden Einzelnen von uns erreicht. Und das mit zunehmender Wucht. Klimaschutz ist zur wahrscheinlich wichtigsten Aufgabe unserer Zeit geworden. Ohne Umbau unserer Energiepolitik werden wir diese Herausforderung nicht bestehen können. Ohne Wirtschaft wird auch der Staat hier nicht erfolgreich sein.

[KOPO 9/Seite 30f.](#)

Energiewende: Wie viel Gas brauchen wir noch? (Markus Last)

Bis 2045 soll Deutschland klimaneutral werden. Ein ambitioniertes Ziel, ausgerufen von der Bundesregierung mit dem verschärften Klimaschutzkonzept im Juni 2021.

[KOPO 9/Seite 32f.](#)

Quo vadis Gasnetz (Ingbert Liebig)

Der Klimawandel erfordert viele Anpassungen. Mit dem neuen Klimaschutzgesetz will die Bundesregierung die CO2-Emissionen bis 2030 um 65 Prozent, bis 2040 um 88 Prozent senken und 2045 endgültig klimaneutral werden. Der Plan der EU, das „Fit-for-55“-Programm, ist ähnlich ehrgeizig. Auf dem Weg zur Klimaneutralität ist eine Transformation der Gasnetze unverzichtbar. VKU-Hauptgeschäftsführer Ingbert Liebig über den Weg hin zu einer klimaneutralen Gasversorgung.

[KOPO 9/Seite 34f.](#)

CO2-frei Heizen mit Wasserstoff (Dr. Constantin H. Alsheimer)

Der aktuellen politischen Debatte nach, soll Strom auch den Wärmesektor mit Hilfe von Wärmepumpen dekarbonisieren. Dieser Ansatz ist einseitig. Für ein klimaneutrales Energiesystem benötigen wir keine „All Electric Society“, die in jedem Sektor hauptsächlich auf die Nutzung von Strom setzt. Vielmehr brauchen wir einen Energieträger, der auf die Klimaschutzziele einzahlt, also den Wärmemarkt dekarbonisiert und dabei für die Verbraucher erschwinglich bleibt. Um dies zu erreichen, müssen wir technologieoffen vorgehen. Dabei ist Wasserstoff ein Schlüssel. Seine technologieoffene Erzeugung und Nutzung in allen Sektoren muss möglich sein. Auch und gerade im Wärmesektor.

[KOPO 9/Seite 36f.](#)

Klimaneutralität im Gebäudebereich (Dr. Timm Kehler)

Der Gebäudesektor steht für etwa 16 Prozent der CO2-Emissionen in Deutschland. Diesen Bereich in die Klimaneutralität zu führen, ist eine immense Herausforderung für Hauseigentümer, die Wohnungswirtschaft und die Kommunen. Nicht zuletzt durch die Diskussion um einen steigenden CO2-Preis sowie dessen Umlage auf Mieter rückt zunehmend die Frage in den Mittelpunkt, wie sich Klimaneutralität im Gebäudesektor nachhaltig, zügig, vor allem aber bezahlbar realisieren lässt.

[KOPO 9/Seite 38f.](#)

Stadtwerke: Partnerschaft neu aufstellen (Nora Nording)

Stadtwerke sind zuverlässige und etablierte Partner der Kommunen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung, der Bereitstellung des ÖPNV und weiterer kommunaler Dienstleistungen. Sie sind regional verankert und genießen damit ein großes Vertrauen der Bürger. In dieser Situation füllen die Stadtwerke ihre Rolle als Dienstleister für Kommune und Bürger aus, sie sind Umsetzer und Ausführer von Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge. Darüber hinaus müssen sich Stadtwerke auf neue Herausforderungen durch den Klimawandel einstellen. Die Dekarbonisierungsziele werden zwar in Berlin oder Brüssel beschlossen, sie müssen aber auch durch die Kommunen und ihre Partner, allen voran durch die Stadtwerke, umgesetzt werden.

[KOPO 9/Seite 40ff.](#)

Erstes Klimaneutrales Neubau-Quartier

Ein effektiver Klimaschutz lässt sich nicht allein mit dem Umbau der Stromerzeugung erreichen. Längst sind die Potenziale in Sachen Mobilität oder Heizenergie ins Bewusstsein gerückt. Bei der Planung von Neubaugebieten kommt deshalb zunehmend die Kopplung der Sektoren ins Spiel, mit einer innovativen Wärmeversorgung im Mittelpunkt. Als Pionierin darf sich die Gemeinde Schlier (Kreis Ravensburg) sehen: Dort entsteht aktuell das deutschlandweit erste klimaneutrale Quartier.

KOPO 9/Seite 44f.

Keine Energiewende ohne Wärmewende (Dr. Constantin H. Alsheimer)

Um bis 2045 klimaneutral zu werden, muss Deutschland aus der Nutzung fossiler Energieträger aussteigen. Eine markt- und sozialverträgliche Energiewende benötigt das kluge Miteinander von verschiedenen Technologien und die Nutzung vorhandener Ressourcen. Das gilt auch im Besonderen für die Wärmeversorgung. Andernfalls setzen wir die gesellschaftliche Akzeptanz und damit das Gelingen der Energiewende aufs Spiel.

KOPO 12/Seite 16f.

Europa

EU-Parlament kämpft für Kohäsionsmittel (Marion Walsmann & Christian Doleschal)

Die Haushaltsverhandlungen zwischen dem EU-Parlament und den Mitgliedstaaten waren schon immer eine zähe Angelegenheit. Zum mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2021–2027 kommt diesmal noch das 750 Milliarden Euro schwere Corona-Aufbaupaket dazu, auf das sich die Mitgliedstaaten im Juli geeinigt haben. Anfangs wollten die Mitgliedsländer dafür im Gegenzug den regulären MFR von 1,1 Billionen Euro drastisch kürzen – und zwar ausgerechnet bei Programmen wie Horizont Europa oder Erasmus+, die für die Zukunft Europas besonders wichtig sind. Zum Glück hat das Verhandlungsteam des EU-Parlaments diese Einschnitte größtenteils abwenden können.

KOPO 1/Seite 20f.

Kreislaufwirtschaft und Batterieverordnung (Sabine Verheyen)

Im Rahmen des Europäischen Green Deals hat die EU-Kommission am 11. März 2020 den Aktionsplan zur Kreislaufwirtschaft vorgestellt. Im Februar stand das Thema auf der Tagesordnung des Europäischen Parlaments, welches über den Bericht debattiert und abgestimmt hat. Der Aktionsplan zur Kreislaufwirtschaft hat die Abfallvermeidung zum Ziel und gilt als wichtiges Element des Green Deals. Dabei wird der gesamte Lebenszyklus von Produkten in den Blick genommen, um diese länger haltbar sowie leichter reparierbar und recycelbar zu machen. Zudem soll die Verwendung von Einwegprodukten und Verpackungen reduziert werden.

KOPO 3/Seite 26f.

Datenschutz darf nicht zum Täterschutz werden (Marion Walsmann)

Wenn man den furchtbaren Kindesmissbrauchsfällen von Münster oder Bergisch Gladbach, die so viel Leid über so viele Menschen gebracht haben, einen winzigen positiven Aspekt abgewinnen will, dann den: Sie

haben den Gesetzgebern Beine gemacht, und zwar auf allen Ebenen. Endlich ist Bewegung in ein Thema gekommen, das in den letzten Jahren zunehmend Staub angesetzt hat.

KOPO 4/Seite 40f.

Wege aus der Pandemie für Kommunen (Sabine Veheyen)

Die Corona-Pandemie hält uns schon seit über ein Jahr in Atem und hat unser Leben nachhaltig verändert. Wir sind in einer Ausnahmesituation, die wir so noch nicht kannten. Doch neben all den negativen Entwicklungen, die mit dem Virus einhergehen, glaube ich trotzdem, dass wir die Situation auch als Chance betrachten sollten.

KOPO 5/Seite 38ff.

Europäischer „Kompass“: Volle Kraft voraus (Marion Walsmann)

Eine der größten Herausforderungen der EU in den kommenden zehn Jahren wird es sein, den digitalen Wandel zu meistern. Die Corona-Krise hat uns mit aller Deutlichkeit vor Augen geführt, wie abhängig unsere Technologie von Partnern und Lieferanten aus Übersee ist. Um sich von dieser Abhängigkeit zu lösen und Europa fit für das digitale Zeitalter zu machen, hat die EU-Kommission jetzt einen Strategieplan – den sogenannten „digitalen Kompass“ – vorgelegt, der bis zum Jahr 2030 umgesetzt sein soll.

KOPO 6/Seite 42f.

Europa lernt von Europa mit Erasmus+ (Sabine Verheyen)

Noch immer hat die Corona-Pandemie unseren Alltag fest im Griff. Die Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft sind immens. Gerade in der (Weiter-)Bildung hat die Pandemie Ungleichheiten verstärkt und das Erreichen von gleichwertigen Lebensverhältnissen in Deutschland und Europa erschwert. Glücklicherweise wurden sowohl auf europäischer als auch auf Bundes- und kommunaler Ebene schnelle, innovative und kreative Maßnahmen getroffen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

KOPO 7/Seite 30f.

Der beste Müll entsteht erst gar nicht (Marion Walsmann)

Ob beim Gassigehen mit dem Hund, auf dem Weg zur Arbeit oder beim Wanderausflug mit der Familie: Es gibt kaum eine Strecke, auf der ich nicht rechts und links achtlos weggeworfene PET-Flaschen, zerfetzte Plastiktüten und neuerdings auch haufenweise Masken sehe, die Menschen hinterlassen haben. Zwar steigen die weltweiten Recyclingquoten stetig an, doch das Grundproblem haben wir damit noch lange nicht gelöst.

KOPO 9/Seite 48f.

Europäisches Bauhaus (Sabine Verheyen)

Die Herausforderungen, vor denen wir weltweit und in Europa stehen, sind vielfältig. Der Klimawandel, die Digitalisierung sowie der enorme Anstieg der Weltbevölkerung zwingen uns, umzudenken und gemeinsam neue Wege zu gehen. Wir müssen jetzt entscheiden, wie wir in Zukunft leben wollen. Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sieht den Green Deal vor allem auch als neues kulturelles Projekt für Europa, das Design und Nachhaltigkeit miteinander in Einklang bringen soll.

KOPO 10/Seite 34f.

Finanzen

Kommunalfreundlich: Der Bundeshaushalt 2021 (Christian Haase & Eckhardt Rehberg)

Der Deutsche Bundestag hat am 11. Dezember 2020 den Bundeshaushalt für das Jahr 2021 verabschiedet. Die Veränderungen, die der Haushaltsausschuss am Entwurf der Bundesregierung vom 23. September 2020 vornehmen musste, waren gravierend wie nie.

KOPO 1/Seite 10ff.

Quo vadis Sparkasse? (Prof. Dr. Ulrich Reuter)

Inmitten der Corona-Pandemie zeigt sich, wie stark die Sparkassen an der Seite ihrer Kunden stehen: Sie gewährleisten flexiblen und stabilen Zahlungsverkehr, eröffnen Möglichkeiten, um eingegangene Kreditverpflichtungen zu verschieben, versorgen Unternehmen in Liquiditätsengpässen mit Krediten. Jederzeit stehen sie bereit, um die regionale Wirtschaft und Gesellschaft in dieser Ausnahmezeit mit voller Kraft zu unterstützen. Sie tun es erfolgreich – und das Vertrauen der Kunden verfestigt sich weiter, Einlagen- wie Kreditgeschäft laufen äußerst gut.

KOPO 5/Seite 16f.

Aktuelle Finanzlage der Städte alles andere als rosig! (Verena Göppert)

Die Kommunen stehen nach der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 und der Bewältigung der Migrationsbewegungen 2015/2016 erneut vor den Folgen einer massiven Krise. Die Städte und Gemeinden sind auch 2021 und 2022 dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

KOPO 5/Seite 18f.

Geht die kommunale Daseinsvorsorge baden? (Ingbert Liebing)

Der Betrieb des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV), Bädern oder Eissporthallen ist für Kommunen ganz regelmäßig mit erheblichen Verlusten verbunden. Kostendeckende Preise funktionieren in diesen Bereichen meist nicht, zumal sie auch den Bürgerinnen und Bürger nicht zumutbar wären. Die genannten Leistungen sind für das Funktionieren des sozialen Zusammenlebens in den deutschen Städten, Gemeinden und Landkreisen oder für die Gesundheit der Bevölkerung von hoher Bedeutung. Die Bürger erwarten zu Recht, dass sie an ihrem jeweiligen Wohnort ein entsprechendes Angebot zu angemessenen Konditionen nutzen können. Die Kommunen und ihre Unternehmen sind sich dieser Verantwortung bewusst.

KOPO 5/Seite 30f.

Kommunales Haushaltsrecht: Was sich beim Bauen ändert

Mit dem Grundsatzbeschluss der Innenministerkonferenz im Jahr 2003 und dem Beschluss der „Eckpunkte für ein kommunales Haushaltsrecht“ wurde ein Reformprozess eingeleitet. Der Beschluss zur Modernisierung des Haushalts- und Rechnungswesens führte in der Folge dazu, dass die Kommunen der meisten Bundesländer ihr Haushaltsrecht nun umgestellt haben (Doppik).

KOPO 6/Seite 22f.

Kommunale Finanzen im Corona-Jahr (Dr. Kirsten Witte & Dr. René Geißler)

Das vergangene Jahr wird in die Geschichte unter dem Schlagwort „Corona“ eingehen. Wohl fast alle Themen und Entscheidungen bei Bund, Ländern und Kommunen wurden von der Pandemie und ihren Folgen überschattet. Die Kommunen standen, wie so oft, an vorderster Front im Kampf gegen die Pandemie selbst, in der Bewältigung der sozialen und wirtschaftlichen Folgen und zukünftig mehr und mehr im Neustart der Wirtschaft. Tatsächlich trafen im Jahr 2020 zwei Krisen zusammen: die Corona-Pandemie mit hohen Mehrausgaben für den Gesundheitsschutz und die daraus resultierende Rezession, die in ihrem Umfang jener der globalen Finanzkrise nahekam.

KOPO 7/Seite 15ff.

Grundsteuerreform: einfacher und gerechter (Reinhold Hilbers)

In der Juli-Sitzung hat der Niedersächsische Landtag das Gesetz für eine neue Grundsteuer beschlossen. Es ist ein wichtiges Signal für die Bürgerinnen und Bürger wie auch für die Städte und Gemeinden in Niedersachsen – betrifft die Grundsteuer doch nahezu jede und jeden.

KOPO 9/Seite 22f.

GFK 2022: Unterstützung für die kommunale Familie (Ina Scharrenbach)

Der kommunale Finanzausgleich ist in der Gemeindefinanzierung eine wichtige Säule. Daher wird der Entwurf des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) in den Kommunen jedes Jahr mit Spannung erwartet. Die Landesregierung hat am 31. August 2021 den Entwurf des GFG 2022 beim Landtag eingebracht. Dieser Gesetzentwurf enthält Altbewährtes und auch Neues.

KOPO 11/Seite 44f.

Gesundheit/Corona

Hilfe für Gesundheitsämter kommt zu schleppend (Dr. Kay Ruge)

Die Landkreise und kreisfreien Städte mit ihren knapp 380 Gesundheitsämtern, den Stäben, und Ordnungsbehörden stehen weiter im Fokus der Bekämpfung der Corona-Pandemie. Sie verfolgen Kontakte, ordnen Quarantäne an, ahnden Verstöße gegen die Schutzverordnungen und sind maßgeblich in die Logistik der Testungen wie der Impfungen eingebunden. Sie arbeiten seit knapp einem Jahr am Anschlag, oft über diese Grenze hinaus. Zu ihrer nachhaltigen Stärkung ist nach schwieriger Abstimmung zwischen Bund, Ländern und Kommunen und unter erheblicher medialer Begleitung Anfang September 2020 der Pakt für den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) verabredet worden.

KOPO 1/Seite 14ff.

Die Bundeswehr im Corona-Einsatz (Matthias Kämpfer)

„Wir.Dienen.Deutschland.“ So treffend bringt die Bundeswehr ihr Selbstverständnis auf den Punkt. In der Corona-Pandemie zeigen die Soldatinnen und Soldaten einmal mehr, was ganz konkret hinter diesem Motto steckt. Zur Hilfe gerufen, leisten sie in ganz Deutschland dringend benötigte Unterstützung bei der Bewältigung dieser schweren gesundheitlichen Krise.

KOPO 3/Seite 12f.

Soldaten unterstützen Pflegepersonal in der Not (Isabell Waschkies)

In Brakel hilft die Bundeswehr bei der Durchführung von Schnelltests im Seniorenhaus. Die Bürger in Uniform empfanden sich vom ersten Tag an als Teil der Heim-Gemeinschaft – eine Einschätzung, welche auf Gegenseitigkeit beruht.

KOPO 3/Seite 14f.

EU-Impfstoffversorgung: Für Nachschub ist gesorgt (Dr. Peter Liese)

Das Impfdebakel – was wirklich hinter dem schleppenden Impfstart steht und worauf es jetzt ankommt.

KOPO 4/Seite 12ff.

Die Corona-Pandemie digital bewältigen (Dirk Lönnecke)

Der Kreis Soest versteht sich als Motor und Impulsgeber für die Region, der mit Hilfe der Digitalisierung Entwicklungs- und Veränderungsprozesse aktiv gestaltet und neue Maßstäbe mit innovativen Lösungen setzt. Hierbei soll agil und lösungsorientiert gehandelt werden, um Dienstleistungen digital anbieten und die Region sowie den Wirtschaftsstandort digital stärken zu können.

KOPO 4/Seite 16ff.

Gute Raumluft in Klassenzimmern (Günther Mertz)

Die Corona-Pandemie hat eine neue Sensibilität für das Thema Innenraumluftqualität gerade in Schulgebäuden geschaffen. Doch unabhängig von Pandemiezeiten muss in Schulen und Kitas stets eine hohe Luftqualität sichergestellt werden. Davon sind wir allerdings weit entfernt. Noch immer werden weniger als zehn Prozent der Schulgebäude mechanisch be- und entlüftet, das heißt, es bleibt nur die Fensterlüftung. Was das bedeutet, zeigte sich im vergangenen Winter überdeutlich: Schülerinnen und Schüler saßen mit Mütze und Handschuhen im Klassenzimmer, weil durch intensive Fensterlüftung die Klassenzimmer ausgekühlt wurden.

KOPO 9/Seite 14f.

Luftreinigungsgeräte für den sicheren Schulbetrieb

Homeschooling, Wechsel- oder Präsenzunterricht – die Entscheidung der Politiker im Herbst dürfte auch von der Ausstattung der Schulen mit Luftreinigungsgeräten abhängen. Der politische Wille ist da: Auch bei einer Verschlechterung der Infektionslage soll der Präsenzunterricht und die Kinderbetreuung aufrechterhalten werden. Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützt der Bund die Länder bei der Beschaffung von mobilen Raumluftreinigern. Bereitgestellt werden insgesamt 200 Millionen Euro. Doch Raumluftreiniger ist nicht gleich Raumluftreiniger.

KOPO 9/Seite 16f.

Informationsquelle Abwasser (Dipl.-Biol. Sabine Thaler)

Das Abwasser ist das Gedächtnis einer Gemeinde oder Kommune. Es sagt viel über die Menschen aus, die in einem Einzugsgebiet an die Kläranlage angeschlossen sind. Was wir zu uns nehmen, kommt nach einer gewissen Zeit mit dem Stuhlgang wieder heraus. Es sind aber nicht nur verdaute Nahrungsmittel, sondern auch verabreichte Medikamente und konsumierte Drogen, die man im Abwasser wiederfindet – zwar in sehr geringen Mengen, aber dank moderner Analytik dennoch nachweisbar.

KOPO 10/Seite 20ff.

Mehr Komfort, geringere Ansteckungsgefahr (Henning Schulz)

Unbestritten ist, dass die Corona-Ansteckungsgefahr in stark frequentierten Räumen besonders hoch ist, da der Anteil potenziell virushaltiger Aerosole zunimmt, je mehr Menschen sich in einem Raum befinden. Lüftungsgeräte, die für einen kontrollierten Austausch der Luft sorgen, bieten hier Abhilfe.

KOPO 10/Seite 24f.

Interview: Wir haben die Wucht einer vierten Welle unterschätzt (Christian Haase)

Am Ende dieses Winters sei jeder in Deutschland „geimpft, genesen oder gestorben“, so der geschäftsführende Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. Deutschland diskutiert über 2G, 2G-plus und die Impfpflicht. Was hilft vor Ort? Darüber haben wir mit Christian Haase MdB, Bundesvorsitzender der KPV und Kommunalpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundstagsfraktion gesprochen.

KOPO 12/Seite 10ff.

Nachhaltigkeit schafft Resilienz

Die Corona-Pandemie hat die Gesellschaften dieser Welt in den Krisenmodus versetzt. Gesundheit und Wohlergehen sind als wertvolles Gut in den Fokus geraten. Mit verschiedenen Projekten im Gesundheitssektor und mit der Agenda 2030 als Rahmen setzt sich die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global dafür ein, Kommunen für die Zeit in und nach der Krise resilienter zu machen.

KOPO 12/Seite 13.

Vorbild Helsinki: Die altersfreundliche Kommune (Thorsten Sturm & Johanness Rothmund)

Von den Besten der Besten lernen – das war der Anlass der spannenden, dreitägigen Expedition „Age & City 2021“ in Helsinki, an der Bürgermeister Johannes Rothmund und Smart City Projektleiter Thorsten Sturm Ende September teilnahmen. Unter dem Themenschwerpunkt „Smart Age – Technologien für die alternde Stadt“ lud die Körber-Stiftung ausgewählte Gäste ein, hautnah zu erleben, wie die finnische Hauptstadt auf den demografischen Wandel reagiert. Denn Helsinki beschäftigt sich nicht ohne Grund mit dem Thema smartes Altern („Smart Aging“): Finnland ist das am schnellsten alternde EU-Land und sieht sich zugleich mit Problemen wie Fachkräftemangel und wachsenden Kosten für Gesundheits- und Sozialleistungen konfrontiert. Es braucht folglich innovative Lösungen – vor allem auf kommunaler Ebene.

KOPO 12/Seite 26f.

Sauberes Grundwasser und die Kommunen (Sabine Verheyen)

Klimaschutz ist ein ganzheitliches Thema und die EU hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, hier Vorreiter zu werden. Am 14. Juli 2021 hat die EU-Kommission den ersten Teil des „Fit for 55“-Pakets veröffentlicht. Dieser umfasst bereits 13 Einzelmaßnahmen, mit denen die Klimaziele umgesetzt werden sollen. Unter den am meisten diskutierten Themen ist die Frage des sicheren Grundwassers.

KOPO 12/Seite 28ff.

Alles wird anders. Aber wann? Und wie? (Nikolaus Huss)

Von Corona abgesehen, hat Gesundheitspolitik in diesem Wahlkampf keine Rolle gespielt. Das kommt nicht von ungefähr. Über zwei Legislatur-

perioden hinweg sind die Kosten immer weiter gestiegen und notwendige Reformen unterblieben. Das Geld im Gesundheitsfonds ist weg, jetzt sind unangenehme Entscheidungen und Weichenstellungen gefragt. Ein Ausblick.

KOPO 12/Seite 31ff.

Vom Kreiskrankenhaus zum Wunder von Thüringen (Joachim Hladik)

Die Waldkliniken Eisenberg sind seit der Eröffnung des neuen Bettenhauses vor einem Jahr ein Vorzeigeprojekt in der internationalen Krankenhauslandschaft und für deutsche Kommunalbetriebe. Die Süddeutsche Zeitung schrieb vom „Wunder von Thüringen“, die schweizerische Fachzeitschrift *Heime & Spitäler* titelte „Goldstandard für Spitalneubauten“.

KOPO 12/Seite 36ff.

Genossenschaftsmodell soll Ärzte anlocken (Peter Schmitt)

Eine zukunftsfeste und weiterhin wohnortnahe medizinische Versorgung ist eine der großen Zukunftsaufgaben. Zum einen werden die Menschen älter, und es wird immer mehr medizinische Versorgung nachgefragt. Gleichzeitig geben viele Allgemeinmediziner ihre Praxen altersbedingt auf, gerade im ländlichen Raum oft ohne Nachfolger.

KOPO 12/Seite 42f.

Gleichwertige Lebensverhältnisse/ Ländlicher Raum

Sieben Mal Zukunft auf dem Land (Christian Haase)

Für Dörfer, die Willkommensräume sind, Gemeinschaften, die Gestaltungskraft haben und eine Wirtschaft, die Wertschöpfung in die Region bringt: Was wir schon erreicht haben und wo es noch gilt nachzusteuern, habe ich zusammen mit der stellvertretenden CDU-Bundesvorsitzenden Julia Klöckner aufgeschrieben.

KOPO 4/Seite 10f.

Besser Leben auf dem Land (Sina Redlich)

Viele ländliche Regionen in Europa verlieren an Bevölkerung. Die Menschen sind zudem im Schnitt älter als in städtischen Räumen. In den vergangenen Jahren ist der sozioökonomische Unterschied zwischen ländlichen und städtischen Gebieten in vielen Regionen gewachsen. Ihn kennzeichnet insbesondere eine zunehmende Divergenz in einem flächendeckenden Angebot der Daseinsvorsorge, die in der Folge zu einer abnehmenden Attraktivität und Lebensqualität des ländlichen Raums führte. Ziel ist es daher, passfähige Leistungen der Daseinsvorsorge anzubieten und zu sichern. Die Herausforderungen sind ähnlich, da liegt es auf der Hand, Ideen gemeinsam – über Grenzen hinweg – zu entwickeln.

KOPO 7/Seite 18f.

Auf allen Ebenen und in allen Ressorts (Pera Nicolaisen)

Von einem „Paradigmenwechsel, einem neuen Politikansatz, den es so seit der Wiedervereinigung nicht gab, nämlich eine alle Ressorts übergreifende Politik für Gleichwertige Lebensverhältnisse [...]“ sprach der Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat (BMI), Horst Seehofer,

als er die Zwischenbilanz zur Umsetzung der Maßnahmen der Politik für gleichwertige Lebensverhältnisse in der 19. Legislaturperiode am 28. April 2021 vorstellte.

KOPO 7/Seite 20f.

Junges Wohnen im Ländlichen Raum (Peter Hauk)

Baden-Württemberg hat einen überaus starken und attraktiven Ländlichen Raum mit lebenswerten und zukunftsorientierten Kommunen. Die allermeisten Menschen leben und arbeiten daher gerne im Ländlichen Raum Baden-Württembergs. Denn das Leben auf dem Land kann nicht zuletzt als Synonym für Heimat, Freiheit und Nachhaltigkeit aufgefasst werden.

KOPO 7/Seite 24f.

Gesundheit: Vor Ort bestens versorgt (Dr. Bernadette Klapper)

In einer alternden Gesellschaft altern auch die Hausärzte, weshalb das Gesundheitssystem wie wir es kennen einen Neustart braucht: Um der absehbaren Unterversorgung in weiten Teilen des Landes zu begegnen, braucht es multifunktionale Gesundheitszentren vor Ort, in denen umfassende Hilfe, Prävention und Partizipation leitende Prinzipien sind.

KOPO 7/Seite 28f.

Trotz(t) Corona – Wieder Land in Sicht (Dr. Markus Mempel)

Der Deutsche Landkreistag hat seine Jahrestagung am 9.7.2021 in Timendorfer Strand veranstaltet. Geehrt waren wir durch die Mitwirkung von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Ministerpräsident Daniel Günther. Unter dem Thema „Trotz(t) Corona – Wieder Land in Sicht“ kamen 270 Landrätinnen und Landräte, Delegierte aus den Landkreisen, Politik und Organisationen zusammen.

KOPO 9/Seite 46f.

Hochwasser

Neue Wege für ein neues Ziel (Ingbert Liebing)

Die Flut vor allem in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hat Zerstörung und unermessliches Leid über die Menschen gebracht. Der Wiederaufbau wird Jahre dauern. Und zwingt uns auch zum Umdenken. Warum wir den Wiederaufbau von der Zukunft her denken sollten und was wir für unser Land aus der Katastrophe lernen können, schreibt Ingbert Liebing, Hauptgeschäftsführer des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU).

KOPO 10/Seite 12f.

Besserer Schutz bei Extremwetter (Prof. Dr.-Ing. Andreas Weiß)

Wie können wir als Gesellschaft mit den immer häufiger auftretenden schadbringenden Starkregen- und Hochwasserereignissen umgehen? Wie vorhersehbar sind vor allem die schadbringenden Ereignisse? Zahlreiche Flutwarnsysteme existieren in komplexer, computergestützter Form. Gerade bei kleineren Kommunen hängt die Entscheidung für die Nutzung oft jedoch von den laufenden Kosten ab.

KOPO 10/Seite 14f.

Klimawandel

So werden Städte klimasicher (Prof. Dr. Christian Kuhlicke)

Die jüngsten Ereignisse verdeutlichen es drastisch: Die Wetter-Ausschläge werden extremer. Im Juli 2021 führten starke und langanhaltende Niederschläge in den deutschen Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Sachsen zu Zerstörungen an Infrastrukturen und Gebäuden sowie Verletzten, Vermissten und Toten in bisher unvorstellbarem Ausmaß.

KOPO 10/Seite 16ff.

Kommunalwirtschaft

Kommunale Jobcenter – fit für die Zukunft (Dr. Markus Mempel)

Die 104 kommunalen Jobcenter haben sich ein „Strategisches Leitbild 2030“ gegeben, das wichtige Entwicklungsthemen mit einer zehnjährigen Perspektive 2030 darstellt. Es wurde auf dem digitalen Tag der kommunalen Jobcenter am 30.11.2020 vorgestellt.

KOPO 2/Seite 36f.

Schüchtern war gestern

Im Markenjahr 2021 setzt die Dortmunder 21-Gruppe auf Sichtbarkeit – und besiegelt eine Partnerschaft mit dem BVB, die faktisch schon seit vielen Jahren besteht.

KOPO 3/Seite 32f.

Kommunale Unternehmen als attraktive Arbeitgeber (Ingbert Liebing)

Der Fachkräftemangel macht auch vor kommunalen Unternehmen nicht halt. Die Herausforderungen, vor denen sie bei der Personalsuche stehen, sind vielfältig. Ebenso vielfältig sind auch die Lösungen, schreibt VKU-Chef Ingbert Liebing im Gastbeitrag.

KOPO 12/Seite 20f.

Kaum Chefinnen in kommunalen Unternehmen (Edmund Mastiaux)

Seit Jahren untersucht die Zeppelin-Universität in einer repräsentativen Langfriststudie die Repräsentation von Frauen in Top-Managementpositionen. Das Fazit lautet auch dieses Mal: Es muss sich endlich etwas tun, will die Politik ihr selbst gestecktes Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in der Arbeitswelt erreichen.

KOPO 12/Seite 22f.

KPV

#MehrMädels in die Politik (Josefine Barisic-Sawatzky)

Die Hälfte der Bevölkerung ist weiblich, aber nur in jedem zehnten Rathaus regiert eine Bürgermeisterin. Der JU Kreisverband Höxter will gegensteuern und engagiert sich für mehr weiblichen Politik-Nachwuchs.

KOPO 5/Seite 34f.

KPV setzt Themen für das Regierungsprogramm (Jasmin Herbell)

Eine Tour de Force durch alle Belange der Kommunalpolitik: Der KPV-Bundesvorsitzende deklinierte am Heimattresen im Konrad-Adenauer-Haus die kommunalen Wahlbausteine durch. Zu Gast waren die Spitzenpolitiker Ralph Brinkhaus, Armin Laschet und Markus Blume.

KOPO 7/Seite 12ff.

Lernen bei der kommunalen Demokratieagentur

Das KPV Bildungswerk Niedersachsen e.V. ist seit seiner Gründung im April 2019 zentrale Anlaufstelle für kommunalpolitisch interessierte und engagierte Menschen in Niedersachsen. Als kommunale Demokratieagentur stehen die Professionalisierung und die Vernetzung auf kommunalpolitischer Ebene im Zentrum der politischen Bildungsarbeit. Das Bildungswerk möchte für Kommunalpolitik begeistern und Bürgerinnen und Bürger motivieren, sich selbst aktiv in die Kommunalpolitik einzubringen.

KOPO 7/Seite 38f.

Über die Rathäuser zu neuer Kraft (Christian Haase)

Das historisch schlechte Wahlergebnis verlangt eine Zäsur: Wir müssen jetzt die Fehler der Vergangenheit konsequent aufarbeiten. Dies darf nicht in monatelange Selbsterfleischung ausarten. Wir müssen den Blick nach vorne richten und uns neu aufstellen. Das gelingt nur im Schulterchluss mit unseren kommunalen Amts- und Mandatsträgern.

KOPO 11/Seite 10ff.

Mobilität/ÖPNV

Neustart Verkehrswende mit mehr Bus und Bahn (Ingo Wortmann)

Nach der Pandemie ist vor der Klimakrise: Wir haben als Branche in den vergangenen Monaten unsere ganze Kraft aufgewendet, um die Schäden für den ÖPNV durch die Corona-Folgen so gering wie möglich zu halten. Das war wichtig und richtig.

KOPO 1/Seite 22f.

Wider dem Wildwuchs: Das neue Fahrdienstgesetz (Michael Donth)

Kaum ein Fahrgast, der in einen Linienbus oder ein Taxi steigt, weiß um das komplexe Regelwerk und die vielen unterschiedlichen Zuständigkeiten, in deren Verantwortung der Öffentliche Personennahverkehr in Deutschland liegt. Das Fundament dieser Regelungen bildet seit jeher das Personenbeförderungsgesetz (PBefG), das zu Beginn des neuen Jahres eine „Verjüngungskur“ erfahren wird.

KOPO 1/Seite 24ff.

Klimafreundliche Verkehrswende auf dem Land (Dr. Astrid Mannes)

Die AG Mobilität der Zukunft der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands (KPV) hat ein Positionspapier erarbeitet und dabei insbesondere die Standardisierte Bewertung von Investitionsvorhaben im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in den Kommunen einer kritischen Prüfung unterzogen.

KOPO 1/Seite 28f.

Mehr Verkehr auf die Schiene – ein Ausblick (Thomas Dörflinger)

Mit der Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken, der Elektrifizierung bzw. Umstellung auf Antriebe der Zukunft und einem besseren Service für die Fahrgäste will das Land Baden-Württemberg in den kommenden Jahren das Angebot im öffentlichen Nahverkehr deutlich steigern.

KOPO 1/Seite 30f.

Stadtwerke helfen beim Hochlauf der E-Mobilität (Ingbert Liebing)

Die Elektromobilität entwickelt sich gerade äußerst dynamisch. Dabei spielt der Ausbau der Ladeinfrastruktur eine entscheidende Rolle. Die Stadtwerke sind hier in der Vergangenheit in erhebliche Vorleistung gegangen und werden auch aus Überzeugung in Zukunft vorangehen. Für den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur brauchen sie jedoch ausreichend Flächen und Innovationspielräume.

KOPO 1/Seite 32f.

Kommunalisierung: ÖPNV in Eigenregie optimieren (Dorothea Schäfer)

Für einen Flächenlandkreis wie Mainz-Bingen ist es wichtig, dass es gute und stabile Verbindungen mit Bus und Bahn gibt – zu den Arbeitsplätzen, den Einkaufsmöglichkeiten und den kulturellen Einrichtungen. Nur so können wir gewährleisten, dass die Menschen sich auch außerhalb der großen Zentren ansiedeln. In den Ballungsgebieten gilt es zudem, verstopfte Straßen zu entlasten, die Luft zu verbessern und damit die Lebensqualität zu erhöhen.

KOPO 1/Seite 36f.

Clean Vehicle Directive und Kommunen (Sabine Verheyen)

Um den Herausforderungen wie dem Klimawandel und der globalen Pandemie zu begegnen und die Mobilität in der EU weiterhin zu ermöglichen, müssen die Verkehrsnetze intelligenter, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestaltet werden.

KOPO 1/Seite 38f.

Mit der Drohne ins Labor (Prof. Dr. Kai-Oliver Schocke & Nathalie Erlemann)

Das Verkehrsaufkommen auf deutschen Straßen steigt stetig; sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr werden jedes Jahr mehr Kilometer zurückgelegt. Prognosen gehen davon aus, dass sich dieser Trend weiterhin verstärkt und allein der Güterverkehr bis 2030 im Vergleich zu 2010 einen Zuwachs von 38,9 Prozent erfahren wird. Alternative Transportmöglichkeiten werden somit immer wichtiger, besonders für zeitkritische Lieferungen. Der Lufttransport mithilfe von Drohnen kann hier Möglichkeiten bieten, eine schnelle, direkte und zuverlässige Zustellung von Lieferungen zu garantieren und gleichzeitig einen Beitrag zur Verringerung des straßengebundenen Verkehrs und der damit einhergehenden Emissionen zu leisten.

KOPO 1/Seite 40f.

Kommunen bereiten Weg für Fahrradinfrastruktur (Dagmar Köhler)

665 Mobilitätsfachleute trafen sich auf Einladung der Hansestadt Bremen und des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) am 10. November 2020 zur Fahrradkommunalkonferenz. Die Konferenz fand zum ersten Mal digital statt – und erreichte mehr Radverkehrsverantwortliche denn je.

KOPO 1/Seite 42f.

Osnabrück managt die Mobilität der Zukunft (Dr. Stephan Rolfes)

Noch vor einigen Jahren konnte ich bei Vorträgen oder Veranstaltungen regelmäßig ungläubiges Staunen hervorrufen. Auf meine Frage „Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus?“ habe ich als Antwort mein – damals zugegebenermaßen noch älteres – Smartphone hochgehalten: „So sieht die Mobilität der Zukunft aus!“. Die damals für viele noch nicht greifbare Vision einer digitalen, elektrischen und vernetzten Mobilität wird in Osnabrück bereits Wirklichkeit. Mit uns, den Stadtwerken als zentraler Treiber.

KOPO 2/Seite 25ff.

ÖPNV abseits der Hauptachsen (Magdalena Kreinberger & Martin Schiefelbusch)

Traditionelle ÖPNV-Angebote sind in ländlichen Räumen oft schlecht ausgelastet. Dies liegt an den Strukturen vor Ort: Kleine Ortschaften gepaart mit kleinteiligen Verkehrsbeziehungen. Dabei sind große Linienbusse, die nur wenige Male pro Tag über die Dörfer fahren und sich auf aufkommensstarke Routen begrenzen, keine sinnvolle Lösung.

KOPO 7/Seite 26f.

Das Auto wird klimaneutral, vernetzt und digital (Hildegard Müller)

Die Automobilbranche erfindet das Auto neu.

KOPO 11/Seite 20f.

Die Verkehrswende nicht im Leerlauf stehen lassen (Ingbert Liebing)

Mit einer steigenden Zahl an Elektrofahrzeugen steigt auch der Bedarf an Ladepunkten. VKU-Hauptgeschäftsführer Ingbert Liebing über den Weg hin zu einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur.

KOPO 11/Seite 22f.

Batterie-Züge nehmen in NRW Fahrt auf (Ronald R.F. Lünser)

Um die Klimabilanz des Öffentlichen Personennahverkehrs zu verbessern und die Verkehrswende weiter voranzutreiben, setzen der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und der benachbarte Nahverkehr Westfalen-Lippe auf innovative Antriebstechnologien im Regionalverkehr. Ab 2025 stellen die SPNV-Aufgabenträger den Dieselbetrieb im Niederrhein-Münsterland-Netz (NMN) auf lokal emissionsfreie Triebzüge um und bieten Fahrgästen zusätzliche Sitzplatzkapazitäten. Hierzu beschaffen VRR und NWL 63 batterieelektrische Fahrzeuge der Firma CAF (Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A.) mit Sitz im spanischen Beasain. Damit ist das NMN das erste SPNV-Netz in NRW mit alternativen Antrieben und zugleich auch das größte BEMU-Netz in ganz Deutschland. Für den VRR ein wichtiger Schritt, um bis zum Jahr 2030 90 Prozent der SPNV-Leistungen in seinem Verbundgebiet rein elektrisch erbringen und die Emission von CO₂, Feinstaub und Lärm weiter reduzieren zu können.

KOPO 11/Seite 24f.

Wo Parken seinen Preis hat (Boris Palmer)

Der Bundesrat billigte mit Inkrafttreten zum 1.10.2020 einen Gesetzesentwurf des Bundestages, der die Landesregierungen ermächtigt, Gebührenordnungen für das Ausstellen von Bewohnerparkausweisen zu erlassen oder dies den Kommunen selbst zu überlassen. In Baden-Württemberg gibt es nun eine Parkgebühren-Verordnung, die den Kommunen

die Entscheidung überlässt, wie teuer das Parken für Anwohner werden soll, wie die Gebühren gestaffelt werden und was mit den Einnahmen passiert.

KOPO 11/Seite 26f.

Interview: Fahrerlos in die Zukunft (Prof. Dr.-Ing. Eric Sax)

Autonomes Fahren ist zurzeit eine der spannendsten Technologien in der Automobilindustrie, mit der viele Erwartungen verknüpft sind. Über den aktuellen Stand der Entwicklung hat die KOPO mit Eric Sax gesprochen.

KOPO 11/Seite 28ff.

Umweltbilanz von E-Scootern

(Prof. Dr.-Ing. Semih Severengiz & Nora Schelte)

Das Labor für Nachhaltigkeit in der Technik der Hochschule Bochum erforscht das Potenzial von Mikromobilität für einen nachhaltigen und klimaverträglichen Verkehrssektor. Die Forschungsergebnisse zeigen: Um die Transformation des Verkehrssektors in ausreichender Geschwindigkeit zu vollziehen, müssen alle klimafreundlichen Optionen – auch abseits des Privat-Pkw – genutzt werden.

KOPO 11/Seite 31ff.

Mobilitätsdaten mit Mehrwert

(Markus Lübeck)

Geteilte Mobilitätsangebote wie Scooter-, Car- und Bikesharing entwickeln sich mit großer Geschwindigkeit in Städten. Die neuen Angebote können ein nachhaltiges Fortbewegungsmittel sein. Gleichzeitig fordern Leihfahrzeuge, die auf öffentlichem Grund zum Verleih angeboten werden, die öffentliche Ordnung heraus. Vianova arbeitet als Partner mit Städten zusammen, um diese in die Lage zu versetzen, neue Angebote so zu verstehen, zu steuern und zu gestalten, dass geteilte Angebote einen nachhaltigen Beitrag leisten, gleichzeitig aber die öffentliche Ordnung gewahrt bleibt.

KOPO 11/Seite 34f.

Die ausgebremste Mobilitätswende

(Pelin Wolk)

Viele Menschen in deutschen Großstädten haben morgens auf dem Weg zur Arbeit, Schule oder Kita den gleichen Gedanken: Warum geht das nicht schneller? Die gefühlte Reisezeit im morgendlichen Berufsverkehr ist dabei unabhängig vom Verkehrsmittel: Wer an der Haltestelle auf den Bus wartet, sieht die Autos ohne Pause an sich vorbeiziehen. Wer selbst im Auto sitzt, steht in der eigenen Wahrnehmung ständig an roten Ampeln oder im Stau. Die Reisezeit ist ein wichtiger Faktor in der täglichen Mobilität. Wie aber verhält sich die Reisezeit von ÖPNV-Nutzer*innen zu der von Autofahrenden tatsächlich?

KOPO 11/Seite 36f.

Nachhaltigkeit

Weniger ist das neue Mehr

(Julia Klöckner)

Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil christlich-demokratischer Politik: Wir wollen unseren Nachkommen eine Welt hinterlassen, die auch morgen noch lebenswert ist. Ein zukunftsorientierter Umwelt- und Klimaschutz ist kein grünes Lametta, sondern schafft – richtig verstanden und gemacht – Chancen für neue Arbeitsplätze. Bis Mitte

der 1990er Jahre fand man den Begriff vornehmlich in der wissenschaftlichen Diskussion. Aus der Forstwirtschaft kommend. Heute beansprucht nahezu alles den Begriff: nachhaltig reisen, waschen, kochen, bauen, haushalten.

KOPO 3/Seite 18ff.

Siedlungsentwicklung neu denken!

(Malte Gartzke & Sebastian Clausen)

Wo immer neu gebaut wird, sollte die Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr gleich mitgedacht werden. Auf diesen Grundsatz können sich inzwischen fast Alle verständigen, jedoch hapert es noch häufig an der praktischen Umsetzung. Im Rahmen unserer Forschungsarbeit ist ein neuer Ansatz für die integrierte Betrachtungsweise von Siedlung und öffentlichem Verkehr entwickelt worden. Die beispielhafte Anwendung erfolgt auf die Stadtregion Hamburg, welche das Hamburger Stadtgebiet und die sieben Umlandkreise umfasst.

KOPO 3/Seite 22ff.

Klimaschutz: Chance und Herausforderung

(Oliver Haubner)

Bürger und Kommunen haben das Thema Klimaschutz erkannt und räumen ihm einen hohen Stellenwert ein. Treibhausgasbilanzen werden erstellt und Klimaschutzkonzepte umgesetzt. Dennoch wünschen sich die Deutschen ein „Mehr“ in Sachen Klimaschutz.

KOPO 3/Seite 28f.

Ziele für eine nachhaltigere Kreislaufwirtschaft

(Ingbert Liebing)

Wir produzieren zu viel Müll! Jeder Deutsche produziert im Jahr 457 Kilogramm Haushaltsmüll, davon mehr als 220 Kilogramm Verpackungen – Tendenz steigend. Und manchmal wird ein Teil des Mülls einfach unachtsam fallen gelassen oder sogar unsachgemäß im öffentlichen Raum „wild“ entsorgt. Das alles ist schlecht für die Umwelt und kostet eine Menge Geld: Allein die Entsorgung von Zigarettenkippen und Einwegprodukten aus Plastik schlägt für die Kommunen jährlich mit rund 700 Millionen Euro zu Buche – nicht eingerechnet all die Einweg-Verpackungen aus Papier, Holz oder Aluminium.

KOPO 3/Seite 30f.

Wissen was Recht ist!

- Januar: Zur Freistellung von der Sozialversicherungspflicht ehrenamtlicher kommunaler Aufwandsentschädigungen
- Februar: Zur Verfassungsmäßigkeit kommunaler Finanzausgleiche
- März: Zum Erfordernis zur Durchführung digitaler Rats- und Ausschusssitzungen
- April: Aktuelle Schritte zur kommunalen Digitalisierung – Hybride Gemeinderatssitzungen in Bayern möglich –
- Mai: BVerfG: Zur Pflicht der paritätischen Besetzung von Wahlvorschlagslisten durch Parteien / Wählergruppen
- Juni: Herausforderungen der Kommunalverwaltungen in der Pandemie: Ein Zwischenergebnis
- Juli: Ehrenamtliche Bürgermeister und Ortsvorsteher: Sozialversicherungspflicht bei Eingliederung in die Verwaltungsorganisation und aufwandsüberschreitender Entschädigung
- September: Digitale – hybride – Möglichkeiten auch jenseits der Pandemie für kommunale Gremiensitzungen ausloten
- Oktober: Grenzen zulässiger Zuwendungs- und Spendentätigkeit kommunaler Unternehmen
- November: Kommunale Vertretungs- und Ausschusssitzungen in NRW nur mit 3G-Nachweis
- Dezember: Veröffentlichung von Bewerberdaten im Rahmen einer Beigeordnetenwahl

Soziales

Nun sag, wie hast du's mit dem Gendern?

(Ewa Trutkowski)

Diese moderne Gretchenfrage erregt nicht nur die Gemüter, sondern stellt eine ernstzunehmende Herausforderung insbesondere in der politischen und institutionellen Kommunikation dar. Denn irgendwie muss man sich in dieser Sache positionieren – nur wie?

[KOPO 2/Seite 38ff.](#)

Wenn der Bund regelt, müssen die Länder zahlen

(Dr. Irene Vorholz)

Zum Schutz der Kommunen vor finanziellen Belastungen wurde mit der Föderalismusreform 2006 das Verbot des Aufgabendurchgriffs für den Bund in Art. 84 Abs. 1 S. 7 GG eingeführt. Hintergrund war, dass der Bund den Landkreisen und kreisfreien Städten immer wieder Aufgaben übertragen hatte, ohne sie zu finanzieren. Die Länder, die für die Finanzausstattung ihrer Kommunen sorgen müssten, sahen sich trotz ihrer Zustimmung im Bundesrat nicht in der Verantwortung, da es sich um bundesgesetzlich übertragene Aufgaben handelt. Seit der Föderalismus-

reform I kann der Bund zwar weiterhin von seiner materiellen Gesetzgebungskompetenz Gebrauch machen, nicht mehr aber die ausführenden Behörden bestimmen.

[KOPO 4/Seite 44f.](#)

Reform des Kinder- und Jugendhilfegesetzes

(Michael Löher)

Seit Anfang des Jahres 2020 hat die Fachwelt auf den Referentenentwurf des Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes – KJSG) gewartet, wie er vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) angekündigt und im Koalitionsvertrag vereinbart wurde. Im Oktober wurde der Referentenentwurf endlich veröffentlicht und mit wenigen Änderungen – überraschenderweise Anfang Dezember vom Kabinett beschlossen.

[KOPO 2/Seite 41ff.](#)

Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

(Katarina Perani)

Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt wird im Juni 2021 ein Jahr alt. Was waren die Beweggründe für die Gründung der Bundesstiftung und wo liegen die zentralen Aufgaben?

[KOPO 6/Seite 40f.](#)

Wachsende Altersarmut – Was können Kommunen tun?

(Dr. Beate Hollbach-Grömig)

Die Altersarmut in Deutschland wird zunehmen. Das Ausscheiden der „Babyboomer“ aus dem Erwerbsleben – nicht selten mit gebrochenen Arbeitsbiografien – sowie die Absenkung des Rentenniveaus bis 2030 werden erheblich dazu beitragen. Laut OECD gelten Menschen als armutsgefährdet, wenn sie über weniger als 60 Prozent des durchschnittlichen Nettoeinkommens verfügen.

[KOPO 12/Seite 34f.](#)

Stadtentwicklung

Gibt Corona den Innenstädten den Todesstoß?

(Ekkehard Grunwald)

Die Innenstädte bluten aus: Einst attraktive Zentren veröden, die Kaufkraft wandert zu den Einkaufszentren im Gewerbegebiet. Der Online-Handel und die Corona-Pandemie wirken als Brandbeschleuniger. Die KPV möchte diese Entwicklung nicht hinnehmen und hat ein eigenes Diskussionspapier mit Lösungsvorschlägen erarbeitet.

[KOPO 1/Seite 17ff.](#)

Moderne Gewerbeparks als Wirtschaftsfaktor

Sie verfügen über Brachflächen oder Grundstücke und würden diese gerne entwickeln lassen? Dann wenden Sie sich gerne an uns. germany@segro.com

[KOPO 1/Seite 27](#)

Lokaler Einzelhandel: Gesicht und Seele der Innenstädte

(Christian Haase)

Ein Vorschlag vom Fraktionsvize Andreas Jung und mir hat vor Weihnachten für Wirbel gesorgt. Wir hatten ein Maßnahmenpaket für unseren Einzelhandel und lebendige Innenstädte vorgeschlagen. Die Idee einer Paketabgabe für große Onlinehändler wurde stark diskutiert. Aus der Ab-

gabe soll sich ein Innenstadtfonds speisen, der dann für relevante Maßnahmen zum Ausbau oder zum Erhalt von lebendigen Innenstädten in unserem Land eingesetzt werden soll. Worum es uns geht, lesen Sie hier. [KOPO 2/Seite 10ff.](#)

Paketboxen – ein Gewinn für alle

Seit einigen Jahren kaufen immer mehr Verbraucher online ein. Dieser Trend wurde durch die Corona-Beschränkungen verstärkt und wird sich auch nach der Pandemie fortsetzen. Die Paketdienste gelangen durch die wachsenden Paketmengen an die Belastungsgrenzen. Optimierungsmöglichkeiten gibt es nur noch am Ende der letzten Meile bei der Übergabe der Sendungen. Daher werden vermehrt Pakete direkt in Shops und Packstationen umgeleitet, wo der Empfänger sie abholen muss, was zusätzlichen Sekundärverkehr verursacht.

[KOPO 2/Seite 13](#)

Perspektiven für die Innenstädte der Zukunft (Ina Scharrenbach)

Die Innenstädte und Zentren sind die Visitenkarten unserer Städte und Gemeinden. An kaum einem anderen Ort in einer Gemeinde oder Stadt findet gleichzeitig soviel Leben statt: Handel, Kultur, Wohnen, Arbeitsort, Kommunikation, Treffpunkt und vieles mehr. Das soll so bleiben – und dafür müssen wir die Weichen stellen.

[KOPO 2/Seite 14ff.](#)

Jenseits der Einkaufsstraße (Thomas Goldschmidt)

Corona und das Ladensterben: Leerstehende Geschäfte in einst begehrter Innenstadtlage setzen eine Abwärtsspirale in Gang. Es ist Aufgabe eines intelligenten Stadtmarketings Neues entstehen zu lassen. Weniger Konsum bietet die Chance für neue Nutzungsformate.

[KOPO 5/Seite 20ff.](#)

Kulturbaden in Titisee-Neustadt (Felix Tritschler)

Aus dem Bus steigen, Foto machen, Souvenirs kaufen, zurück in den Bus – so sah der Tourismus in Titisee-Neustadt im Hochschwarzwald vor Corona aus. Mit dem Ausbleiben der asiatischen Gäste musste die Stadt umdenken.

[KOPO 5/Seite 24f.](#)

Gegen die Abwärtsspirale: Digitalisierung im Quartier (Dr. Stefan Schneider)

In strukturell und sozial benachteiligten städtischen Quartieren kommt lokal verankerten Unternehmen eine große Bedeutung für Arbeitsplätze und Nahversorgung der Menschen vor Ort zu. Damit erfüllen sie eine wichtige Stabilisierungs- und Integrationsfunktion in einem meist durch multiple Standortnachteile geprägten Umfeld.

[KOPO 5/Seite 26ff.](#)

Offenburg I(i)ebt Dich: Der Auftakt einer Kampagne (Florian Würth)

Der traditionelle Neujahrsempfang im Januar ist ein besonderes Ereignis im Jahreskalender der Stadt Offenburg (Ortenaukreis, ca. 60.000 Einwohner). Im Mittelpunkt steht dabei die Neujahrsansprache von Oberbürgermeister Marco Steffens, welche Themen für die kommenden Monate setzt. Die Corona-Pandemie erforderte ein Umdenken. Statt eines Neujahrsempfangs wurde ein Film gedreht, der die Vielfalt der Stadt und

ihrer Menschen zeigt, laufende Projekte thematisiert und Mut macht. „Offenburg I(i)ebt dich“ ist kein einzelnes Event, sondern eine Kampagne für 2021 und darüber hinaus. Deshalb erscheinen zusammen mit dem Logo weitere Artikel, Social-Media-Posts und Videoclips.

[KOPO 5/Seite 32f.](#)

Neustart für Innenstädte und Stadtteilzentren (Ekkehard Grunwald & Dr. Heribert Gisch)

Unser Leitbild ist eine funktionierende Stadt beziehungsweise ein funktionierender Ort mit einem ausgeglichenen Miteinander von Leben, Wohnen, Arbeit, Bildung, Gesundheit, Kultur und Freizeit. Diese Funktionsvielfalt mit einem fairen Ausgleich der unterschiedlichen Interessen wollen wir kurz- und langfristig befördern. Wir wollen wieder belebte Innenstädte, Stadtteilzentren und Ortskerne und brauchen jetzt einen Neustart.

[KOPO 6/Seite 14ff.](#)

Prix d'Excellence – ein Weg zur guten Stadt (Peter Götz)

Alle mit Stadtplanung und Städtebau befassten Akteure sehen sich seit Ausbruch der Corona-Pandemie mit einer neuen, inflationär gestellten Frage konfrontiert: Welche Auswirkungen wird Corona auf unsere Städte haben? Die Antworten rangieren von Spekulationen über orakelhafte Weissagungen bis hin zu rechthaberischen Prophezeiungen eines neuen Zeitalters. Die beste Antwort dürfte sein: „Das lässt sich (noch) nicht sagen“.

[KOPO 6/Seite 18f.](#)

Intelligent gesteuert, maximal nachhaltig (Ralf Pahlow)

Die Schwarzwald-Baar-Gemeinde Tuningen erstrahlt seit sieben Jahren flächendeckend in LED-Licht. Als erste Gemeinde in Deutschland hatte die Gemeinde Tuningen ihre Straßenbeleuchtung im Sommer 2014 flächendeckend auf energieeffiziente und sensorgesteuerte LED-Technik umgestellt.

[KOPO 9/Seite 28f.](#)

Coworking-Spaces für Beamte (Markus Klaus)

Für eine moderne und bürgernahe öffentliche Verwaltung kommt der Digitalisierung eine Schlüsselrolle zu. Experten sind sich einig, dass durch sinnvoll gestaltete digitale Prozesse Bürger und Unternehmen Verwaltungsleistungen mit weniger Aufwand und ohne persönliche Vorsprache in Anspruch nehmen können. Neben der Digitalisierung der Antragsverfahren sind auch zeitgemäß gestaltete digitale Antragsbearbeitungsprozesse von großer Relevanz. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat die NRW-Koalition aus CDU und FDP die Novelle des E-Government-Gesetzes auf den Weg gebracht. Das Ziel der parlamentarischen Initiative ist ambitioniert: Die Landesverwaltung soll möglichst bis 2025 vollständig digitalisiert sein.

[KOPO 9/Seite 50f.](#)

Alte Zechenareale: Impulse für die Zukunft der Region (Michael Kalthoff)

Als Flächenentwickler innerhalb des RAG-Konzerns hat die RAG Montan Immobilien seit 1977 rund 9.300 Hektar ehemalige Bergwerksareale im Ruhrgebiet und im Saarland in hochwertige Wohn-, Gewerbe- und Logistikstandorte sowie in lebendige Stadtquartiere verwandelt. Bei der

diesjährigen EXPO REAL vom 11.–13. Oktober in München präsentiert sich das Unternehmen mit aktuellen Projekten und seiner neuen strategischen Ausrichtung.

KOPO 10/Seite 30f.

Kataster für die regionale Verwertung von Materialien (Dr. Patrick Bergmann)

Mit der zunehmenden Verstädterung und den immer komplexeren Folgen des Klimawandels nimmt weltweit der Druck auf Städte, Regionen und ganze Gesellschaften zu. Schnelle und effektive Lösungen für Klima- und Ressourcenprobleme sind gefragt. Vor allem der Bausektor, der rund 55 Prozent des jährlichen Brutto-Abfallaufkommens in Deutschland verursacht, steht in der Verantwortung. Wie schaffen wir es also, Materialien und Produkte in Gebäuden wiederzuverwenden? Und wie können wir unser kommunales Wirtschaften so anpassen, dass die Nutzung der Ressourcen nicht zulasten kommender Generationen geht?

KOPO 10/Seite 32f.

Lösungen für die Stadt der Zukunft (Clemens Baumgärtner)

Am 28. Juni 2021 wurde das Munich Urban Colab als neue Ideenschmiede für Lösungen für die Stadt der Zukunft eröffnet. Mitten in zentraler Lage im Münchner Kreativquartier gelegen, ist es Ziel des Colabs, nachhaltige Lösungen für urbane Herausforderungen zu finden, damit unsere Städte auch in Zukunft lebenswert sind. München erhält damit die Chance, zu einem international führenden Standort für die Entwicklung von Smart-City-Lösungen zu werden.

KOPO 10/Seite 40f.

Steinheim unterzieht sich Gemeinwohl-Prüfung (Carsten Torke & Alexander Rauer)

Die Stadt Steinheim in Ostwestfalen hat als erste Stadt in Deutschland eine Gemeinwohlbilanz erstellt und nimmt damit eine Vorreiterrolle ein.

KOPO 11/Seite 18f.

Gewerbe Parks: Städtebauliche Akzente

Gegenwärtig stehen viele Städte und Metropolen vor der Herausforderung einer zukunftsfähigen Bewältigung des Innenstadt-Wandels. Hierzu gehören moderne Gewerbeflächen für Handel und Produktion. Mit den City Docks schafft der Projektentwickler Panattoni innovative Gewerbe Parks in Stadtlage für eine Vielzahl von Branchen. Durch den Fokus auf eine nachhaltige Entwicklung und dem Potenzial neuer städtebaulicher Akzente schaffen die City Docks einen Mehrwert für Nutzer, Kommune und Bevölkerung.

KOPO 11/Seite 41

Wünsche an die Stadt von morgen (Oliver Haubner)

Mehr Grün und natürliche Lebensräume, weniger Abfall sowie angemessener und bezahlbarer Wohnraum in ausreichendem Umfang: Wenn es nach den Bürgern geht, werden sich unsere Städte in Zukunft deutlich von den heutigen unterscheiden.

KOPO 12/Seite 18f.

Stadtwerke

Fairplay im Wettbewerb ist unser Anspruch (Ingbert Liebing)

Eine Verankerung vor Ort ist das kraftvolle Alleinstellungsmerkmal von Stadtwerken und kommunalen Unternehmen, die mit ihren Leistungen und Infrastrukturen Daseinsvorsorge in unserem Land ermöglichen und sichern. Basierend auf Regionalität und Dezentralität stellen sich Stadtwerke klug den Marktveränderungen und entwickeln ihre Zukunftsstrategien. Nichts geschieht, wenn es nicht vor „der Haustür“ geschieht. Die Stadtwerke sind wesentliche Säule dafür, die Klimaziele vor Ort zu erreichen. Und sie stehen für Zusammenhalt und Gemeinwohl. Fakt ist: Wir brauchen diese lokal verankerten Stadtwerke, um die Herausforderungen der Zukunft zu stemmen.

KOPO 2/Seite 22ff.

Stadtwerke: Partner der Kommunen (Mathias Timm)

Es sind die Stadtwerke, die an vielen Orten die Aufgaben der Daseinsvorsorge übernommen haben. Um dieser Rolle gerecht zu werden, müssen die politischen Rahmenbedingungen stimmen. Die Versuche des Gesetzgebers, die KMU zu entlasten, erfüllen häufig ihre Funktion nicht. So ist es nicht nur wichtig, die existierenden Deminimis-Regelungen, welche unnötige Belastungen für KMU vermeiden sollen, zu erhalten, sondern dafür Sorge zu tragen, dass diese Regeln in der Praxis auch greifen.

KOPO 2/Seite 28ff.

Stadtwerke als Treiber der Energiewende (Dr. Volker Kienzlen & Gebhard Gentner)

Die Wärmewende war bislang ein Stiefkind der Energiewende. Während in der Stromerzeugung die erneuerbaren Energien bereits eine wichtige Rolle spielen, gibt es bei der Wärmeversorgung noch große Potenziale. Stadtwerke spielen dabei eine wichtige Rolle.

KOPO 2/Seite 31ff.

Umwelt und Klimaschutz

Für Bienen und Bauern (Christian Haase)

Ohne Insekten wird es auch keine Landwirtschaft geben. Gleichzeitig können wir nur mit dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in Deutschland Obst und Gemüse anbauen. Worauf es beim Kompromiss zwischen Landwirtschaft und Insektenschutz ankommt.

KOPO 3/Seite 10f.

Kommunale Wärmewende voranbringen (Dr. Susanne Nusser & Gudrun Heute-Bluhm)

Das Klimaschutzpaket des Bundes hat umfangreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht, die Potenziale der kommunalen Ebene indessen weitgehend ausgespart. Dabei bieten sich insbesondere zur Realisierung der Wärmewende große Chancen, um die schleppende Gebäudesanierung zu kompensieren. Seit dem 24.10.2020 verpflichtet das baden-württembergische Klimaschutzgesetz Städte ab 20.000 Einwohnern zur Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung. Diese versteht sich als Strategie zur

Verwirklichung einer klimaneutralen Wärmeversorgung, als Erhebung des aktuellen Wärmebedarfs einerseits sowie zur Senkung des Wärmebedarfs durch Steigerung der Gebäudeenergieeffizienz und zur klimaneutralen Wärmeversorgung aus erneuerbaren Energien andererseits.

[KOPO 3/Seite 38ff.](#)

Intelligentes Wassermanagement in Würzburg (*Christian Schuchardt & Dr. Jakob Frommer*)

Würzburg in Mainfranken ist eine von der Sonne verwöhnte Gegend, was sich alleine am Weinbau mit herausragenden Lagen wie dem Würzburger Stein zeigt. Gleichzeitig ist die Regiopole eine der trockensten Gegenden unseres Landes.

[KOPO 6/Seite 24f.](#)

Planungssicherheit für Wind und Raum für Wohnen (*Ina Scharrenbach*)

Ausstieg aus der Atomkraft, Abschied von der Steinkohle, Ausstieg aus der Braunkohle: Ein gewaltiger Transformationsprozess bei der Energieerzeugung nimmt Fahrt auf. NRW ist das Zentrum der deutschen Energieversorgung und als bedeutendes Industrieland auf eine dauerhaft zuverlässige, sichere, saubere und bezahlbare Energie angewiesen: Die unter diesen Kriterien zu schaffende Strom-, Wärme- und Kälteversorgung ist Fundament, um darauf auch in der Zukunft Wohlstand, Wirtschaft und eine in Freiheit, Eigenverantwortung und Sozialverpflichtung lebende Gesellschaft zu bauen.

[KOPO 6/Seite 38f.](#)

Klimaneutral – nur mit enger Partnerschaft (*Andreas Jung*)

Kurz vor dem Ende der Wahlperiode des Deutschen Bundestages kommt noch einmal deutliche Bewegung in die deutsche Klimapolitik: Ende April hatte das Bundesverfassungsgericht das 2019 verabschiedete Klimaschutzgesetz in Teilen beanstandet.

[KOPO 7/Seite 34f.](#)

Verkehrswende

NRW plant Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz (*Markus Klaus*)

Die Landesregierung hat Anfang März den Referentenentwurf für das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz (FaNaG NRW) beschlossen und zur Verbändeanhörung freigegeben. Damit kommt die Landesregierung einem Auftrag des Landtages nach, noch in dieser Legislaturperiode ein entsprechendes Gesetz zu erarbeiten und ins Parlament einzubringen, das die Forderungen der Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ aufgreift. Nach der nun eingeleiteten Verbändeanhörung ist der nächste Schritt im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens die Einbringung des Gesetzentwurfs in den Landtag.

[KOPO 6/Seite 44ff.](#)

Wahlen und Verwaltung

Rheinland-Pfalz: Wahlkampf für die Regionen (*Christian Baldauf*)

Die CDU ist die erfolgreiche Kommunalpartei in Deutschland. Das gilt insbesondere für Rheinland-Pfalz. Hier stellen wir 20 von 24 Landräten, viele Ober- und Verbandsbürgermeister und sind bei den Kommunalwahlen seit Jahrzehnten die führende Kraft. Wir wollen die kommunale Verwurzelung der CDU nutzen und bei den anstehenden Landtagswahlen an die großen Erfolge auf der kommunalen Ebene anknüpfen.

[KOPO 3/Seite 16f.](#)

KGSt®-FORUM 2021 in 3 D

Vom 6. bis 8. Oktober 2021 öffnet ein besonderes KGSt®-FORUM seine Pforten für Besucherinnen und Besucher aus Städten, Kreisen, Gemeinden, aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Deutschlands größter kommunaler Fachkongress findet coronabedingt zum ersten Mal in drei Dimensionen statt: digital, hybrid und als Präsenzveranstaltung im World Conference Center (WCCB) in Bonn.

[KOPO 9/Seite 18ff.](#)

Männlich, katholisch und heterosexuell (*Markus Klaus*)

Der Kölner Stadtanzeiger hat genau nachgezählt: Die meisten Stadtoberhäupter in NRW sind männlich, katholisch, heterosexuell, älter als 50 Jahre und haben keinen Migrationshintergrund. Das ergab eine Analyse der 393 Amtsträger und Amtsträgerinnen des Blatts. Konkret sind demnach 85,7 Prozent Bürgermeister männlich, knapp 65 Prozent sind älter als 50 Jahre, gerade einmal 1,5 Prozent haben einen Migrationshintergrund. Zudem sind 98 Prozent heterosexuell, von den 56 Bürgermeisterinnen sogar 100 Prozent. Menschen mit Behinderung sind gar nicht vertreten.

[KOPO 11/Seite 46](#)

Rede: Ein Parlament muss Mehrheiten schaffen (*Dr. Wolfgang Schäuble*)

Die Gräben in unserer Gesellschaft werden tiefer. Die verschiedenen Gruppen mit ihren jeweiligen Partikularinteressen sind ebenso lautstark wie unversöhnlich. Dr. Wolfgang Schäuble als Alterspräsident hat bei der konstituierenden Sitzung des 20. Deutschen Bundestages am 26.10.2021 die Aufgabe des Parlamentes beschrieben. Sie lesen hier einen Auszug der Rede. Zur gesamten Rede gelangen Sie über den QR-Code am Ende des Textes.

[KOPO 12/Seite 14f.](#)

Wasserwirtschaft

Vorrang für Trinkwasser (Dr. Arnt Baer)

Der Landtag von Nordrhein-Westfalen hat im April die Novelle des Landeswassergesetzes (LWG) verabschiedet. Sie enthält problematische Regelungen in Bezug auf Gewässerrandstreifen und den Abbau von Bodenschätzen in Wasserschutzgebieten, die den Gewässerschutz in NRW schwächen. Die Klarstellung des Vorrangs der Trinkwasserversorgung ist dagegen zu begrüßen. Sie ist indes ein erster Teil eines Gesamtkonzepts für Trockenphasen, das Politik gemeinsam mit der Wasserversorgung in den kommenden Monaten erarbeiten sollte.

[KOPO 6/Seite 20f.](#)

Wasser ist wieder ein Thema – gut so! (Thomas Abel)

Die Wasserver- und Abwasserentsorgung in Deutschland funktionieren verlässlich und sicher. Als Kernaufgabe der Daseinsvorsorge schafft die kommunale Wasserwirtschaft damit eine wesentliche Grundlage für die Lebensqualität der Menschen und die Entwicklung der Wirtschaft vor Ort. Dass dies kein Selbstläufer ist, sondern kontinuierlich erhebliche Anstrengungen der kommunalen Wasserver- und Abwasserentsorger erfordert, ist allen Verantwortlichen in den Kommunen schon immer klar gewesen. In das breite öffentliche Bewusstsein ist dieser Umstand in den letzten Jahren durch die Auswirkungen längerer Dürrephasen auf die Wasserressourcen oder durch häufiger auftretende lokale Starkregenereignisse gerückt.

[KOPO 6/Seite 26f.](#)

Von den Besten lernen: Mikroschadstoffe beseitigen (Tina Vollerthun)

Seit Januar 2021 leitet der EVS ein Projekt zu Mikroschadstoffen im Wasserkreislauf der Großregion. Zur Großregion zählen das Saarland, Teile von Rheinland-Pfalz, Luxemburg, die Wallonie und Lothringen. Das grenzüberschreitende Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

[KOPO 6/Seite 28f.](#)

Betriebswasser statt Trinkwasser (Dr. Thomas Käseberg)

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie es wäre, wenn kein Wasser mehr aus dem Wasserhahn kommt? Wahrscheinlich nicht, denn die immer verfügbare Versorgung mit der kostbaren Ressource Wasser ist für uns alle selbstverständlich geworden. Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel und einer der vielseitigsten Rohstoffe, den wir kennen. Gleichzeitig wird verfügbares Trinkwasser weltweit bedingt durch den Klimawandel immer knapper.

[KOPO 6/Seite 30f.](#)

Blau-grüne Lösungen für den Klimawandel (Stefan Bröker)

Starkregen, Trockenheit, Hitze – der Klimawandel stellt Städte vor gewaltige Herausforderungen. Ein kurzer Blick zurück. Sommer 2014: Münster wird vom bisher stärksten Starkregenereignis Deutschlands getroffen. In sieben Stunden fielen knapp 300 ml Regen pro Quadratmeter, Schäden in zweistelliger Millionenhöhe, zwei Tote. Braunschweig, Berlin, Dortmund

– Meldungen von zum Teil verheerenden Starkregenereignissen sind vor allem in den Sommermonaten mittlerweile die Regel. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (gdv) berichtet bereits 2017 in seinem Naturgefahrenreport von Versicherungsschäden durch Starkregen in Höhe von 940 Millionen Euro. Und Starkregen ist nur die eine Seite der Medaille. Trockenheit und Hitze sind ähnlich problematisch.

[KOPO 6/Seite 32f.](#)

Vom Umgang mit Hochwasserrisiken (Nina Mölkner)

Baden-Württemberg ist ein gewässerreiches Land. Mit rund 50.000 Kilometern Länge prägen Flüsse und Bäche die Landschaft. Hochwasser sind dabei natürliche Phänomene, die immer wieder in unvorhersehbaren Zeitabständen auftreten. Dort, wo sich Menschen an Flüssen und Bächen angesiedelt haben, bedeuten Hochwasser jedoch Risiken. An gut 12.000 Gewässer-Kilometern ist ein erhebliches Hochwasserrisiko vorhanden.

[KOPO 6/Seite 34f.](#)

Förderung der Wasserwirtschaft

Das Umweltministerium in Baden-Württemberg fördert jährlich wichtige kommunale Vorhaben aus den vier großen Themenfeldern der Wasserwirtschaft: Hochwasserschutz und Gewässerökologie, Trinkwasserversorgung sowie kommunale Abwasserbeseitigung. Damit werden große und nachhaltige Investitionen in die Wasserinfrastruktur und den Umweltschutz unterstützt. Dieses Jahr sind insgesamt rund 182 Millionen Euro für das Förderprogramm Wasserwirtschaft veranschlagt. Das Volumen an geförderten Maßnahmen spiegelt das große Spektrum an Aufgaben der Kommunen in der Wasserwirtschaft wider. Die Förderung verfolgt dabei unterschiedliche Zielsetzungen.

[KOPO 6/Seite 36f.](#)

Zuwanderung

Reform des europäischen Asylsystems (Marion Walsmann)

Die jüngsten Entwicklungen in Afghanistan haben den Druck auf die EU erhöht, endlich eine gemeinsame Asylpolitik zu verabschieden. Doch das Eisen ist so heiß, dass man schon froh sein muss, wenn überhaupt noch einmal jemand versucht, es aus dem Feuer zu ziehen: Seit über einem Jahr arbeitet sich die EU-Kommission an einem neuen Konzept für die Reform des europäischen Asylsystems ab. Es soll das sogenannte Dublin-System ablösen, das derzeit in der EU gilt. Die wesentlichen Grundzüge des Dublin-Systems sind allerdings auch in dem neuen Konzept enthalten. So soll beispielsweise weiterhin derjenige Staat für das Asylverfahren zuständig sein, auf dessen Boden der Schutzsuchende zuerst seinen Fuß gesetzt hat.

[KOPO 11/Seite 42f.](#)

Aus den Ländern: Baden-Württemberg

Interview: Wir müssen an der Spitze der Bewegung stehen (Dr. Frank Nopper)

Stuttgarts neuer Bürgermeister Dr. Frank Nopper sprach mit der KOPO über seine Pläne für die nächsten Jahre.

KOPO 4/Seite 27

Aus den Ländern: Hessen

Der ÖPNV als nachhaltigste Strukturhilfe (Frank Nagel)

Hessen hat zahlreiche überregional relevante Verkehrswege. Autobahnen und Schienenstrecken queren das Land. Güter werden transportiert, Menschen sind unterwegs, im motorisierten Individualverkehr oder mit öffentlichen Verkehrslinien. Dabei sind die Erfordernisse für städtische und ländliche Räume zwar recht unterschiedlich, es profitieren aber beide von einem Ausbau der Verkehrsverbindungen mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Schnelle Verbindungen zwischen Ballungsräumen und ländlicheren Gebieten sind Strukturhilfe und Klimaschutz in einem. Der weitere Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs ist unabdingbar für die langfristige Sicherung von Lebensqualität und Wirtschaftskraft.

KOPO 1/Seite 44ff.

Auf dem Weg zum digitalen Rathaus (Patrick Burghardt)

475 kommunale Vertreter haben an virtuellen Infoveranstaltungen von CIO Patrick Burghardt zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes teilgenommen.

KOPO 2/Seite 44f.

Haushalt geht auch einfach (Uwe Becker)

Gemeinsam mit der Journalistin und Moderatorin Julia Nestle hat der Bürgermeister und Stadtkämmerer der Stadt Frankfurt am Main, Uwe Becker, eine Kampagne zum Thema Haushalt und Beteiligungen entwickelt, die den Menschen ein ansonsten eher trocken wahrgenommenes Thema anschaulich und humorvoll vermitteln soll.

KOPO 2/Seite 46

Der digitale Wahlkampf (Thorsten Weber)

Am 14. März finden in Hessen Kommunalwahlen statt. Wie gestaltet sich der Wahlkampf unter Pandemie-Bedingungen?

KOPO 3/Seite 46f.

Kommunalwahlen sind Zuhause-Wahlen (Uwe Becker)

Am 14. März entscheiden die Menschen in unseren Kommunen, wie es in den nächsten fünf Jahren in den Städten, Kreisen und Gemeinden Hessens weitergeht. Unter den besonderen Rahmenbedingungen Coronas sind die Wählerinnen und Wähler zur Stimmabgabe bei den Kommunalwahlen aufgerufen. Das eher zurückhaltende Wahlverhalten bei Kommunalwahlen wird dadurch sicher nicht gerade gestärkt.

KOPO 3/Seite 48

Tablets und Laptops für Lehrkräfte (Prof. Dr. Alexander Lorz & Patrick Burghardt)

Als eines der ersten Länder wird das Land Hessen die Schulen breitflächig mit Tablets und Laptops für Lehrkräfte ausstatten – kurz nach den Osterferien startet die Auslieferung.

KOPO 4/Seite 46f.

Green Tourism fördern (Uwe Becker)

Der Frankfurter Bürgermeister und Landesvorsitzende der KPV-Hessen, Uwe Becker möchte nachhaltigen Tourismus in seiner Stadt stärken. Gemeinsam mit Umweltdezernentin Rosemarie Heilig hat er dazu das Projekt „Green Tourism“ gestartet.

KOPO 4/Seite 48

Konservative Anlagepolitik: Frankfurt spekuliert nicht (Uwe Becker)

Der Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker unterstreicht seine konservative Anlagepolitik, die sich mit der Insolvenz der Greensill-Bank erneut bestätigt.

KOPO 5/Seite 41

Wiederwahl zur 2. Amtsperiode (Christian Engelhardt)

Landrat aller Bürger versus Spitzenkandidat einer Partei – kein Widerspruch, sondern vor allem eine große Chance.

KOPO 5/Seite 42

Kandidatur von Hauptamtlern (Stephan Paule)

Die Kandidatur amtierender Bürgermeister, Landräte und Beigeordneter auf den Wahllisten zu Kommunalwahlen hat eine lange Tradition. Noch bis in die 1990er Jahre wählten die Gemeindevertretungen/Stadtvorordnetenversammlungen und Kreistage die hauptamtlichen Verwaltungschefs. Es war nur natürlich, dass die amtierenden und angehenden Hauptamtler sich an die Spitze der Listen setzten, die sie später wählten.

KOPO 5/Seite 43

Wiesbadener Erklärung für Jüdisches Leben

Die Kommunalpolitische Vereinigung der CDU Hessen hat in den letzten Jahren intensive Beziehungen zur Federation of Local Authorities in Israel aufgebaut, um die Beziehungen von hessischen und israelischen Kommunen zu verbessern und eventuelle Städtepartnerschaften anzubahnen.

KOPO 5/Seite 44f.

Interview: Der schleppende Breitbandausbau ist ein Skandal (Stephan Paule)

Der ländliche Raum ist in der öffentlichen Wahrnehmung längst vom hässlichen Entlein zum strahlend schönen Schwan aufgestiegen. Die KOPO hat mit Stephan Paule, Bürgermeister der Stadt Alsfeld, über den Stellenwert von schnellem Internet, guten Verkehrsverbindungen und attraktiven Wohnraum gesprochen.

KOPO 7/Seite 40f.

Gesundheitliche Versorgung auf dem Land fördern (Thorsten Weber)

Zur Kommunalwahl in Hessen hat die KPV gemeinsam mit der CDU klare Ziele zur gesundheitlichen Versorgung der Menschen in Hessen formuliert. Eine flächendeckende hausärztliche Versorgung für alle Menschen sicherzustellen und die technische Infrastruktur für flächendeckende eHealth-Angebote zu schaffen, standen dabei ganz oben auf der Agenda. Ebenso muss in Notfällen eine schnelle Versorgung durch Rettungsdienste, Notärzte und ärztlichen Bereitschaftsdienst garantiert sowie eine gute Erreichbarkeit und zeitnahe Terminvergabe bei Fachärzten möglich sein.

[KOPO 7/Seite 42f.](#)

Lehren aus der Corona-Pandemie (Patrick Burghardt)

Die Corona-Pandemie hat uns alle vor nie geahnte Herausforderungen gestellt. Innerhalb kürzester Zeit wurden im Frühjahr 2020 unsere gewohnten Lebens- und Arbeitsweisen auf den Kopf gestellt. War zum Beispiel Homeoffice zuvor nur vereinzelt möglich und gewünscht, ist es inzwischen in der Arbeitswelt vielfach an der Tagesordnung und wird sicherlich auch nach Ende der Pandemie in deutlich höherem Maße angeboten und genutzt als noch Anfang 2020. Dies gilt auch für die hessische Landesverwaltung.

[KOPO 7/Seite 44](#)

Verwaltungsleistungen per Click (Patrick Burghardt)

Mit der Strategie „Digitale Verwaltung Hessen 4.0“ soll die hessische Verwaltung innovativ weiterentwickelt werden.

[KOPO 9/Seite 52f.](#)

Bürgermedaille für Ehrenbürgermeister Manfred W. Franz (Thorsten Weber)

Der Bürgermeister der Gemeinde Freigericht, Dr. Albrecht Eitz, überreichte dem langjährigen Vorstandsmitglied der KPV Hessen, Bürgermeister a.D. Manfred W. Franz, die Bürgermedaille 2020 der Gemeinde Freigericht. Manfred W. Franz wurde für sein kommunalpolitisches Wirken und im Speziellen für sein Engagement bei der Schaffung eines Seniorenzentrums auf dem Areal der früheren Lederfabrik in Freigericht-Bernbach ausgezeichnet.

[KOPO 9/Seite 54](#)

27 Millionen Euro für hessische Innenstädte (Heiko Kasseckert)

Überall in Deutschland sorgen sich die Städte um die kränkelnden Stadtzentren und den zunehmenden Leerstand und verschreiben ihnen innovative Strukturprogramme. Die hessische Landesregierung hilft ihren Städten mit dem Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“.

[KOPO 10/Seite 42](#)

Ein verlässlicher Partner der Kommunen (Michel Reul)

Die Stabilisierung des Kommunalen Finanzausgleichs bringt den hessischen Kommunen Planungssicherheit bis zum Jahr 2024.

[KOPO 10/Seite 43](#)

Zum Ehrentag eines verdienten Demokraten (Uwe Becker)

Als die Weimarer Republik noch in ihren Kinderschuhen stand, da streckte Ernst Gerhardt am 10. September 1921 seine eigenen Füße erstmals gen Himmel. 100 Jahre später wurde sein Geburtstag in der Wiege der Demokratie, der Frankfurter Paulskirche, begangen.

[KOPO 10/Seite 44f.](#)

Uwe Becker wird Europastaatssekretär (Thorsten Weber)

Uwe Becker gehörte dem hauptamtlichen Frankfurter Magistrat seit 2006 an und wurde 2016 zum Bürgermeister der Stadt Frankfurt gewählt. Er folgt auf Staatssekretär Mark Weinmeister, der zum 1. Februar das Amt des Regierungspräsidenten in Kassel antreten wird.

[KOPO 12/Seite 43](#)

Führerschein vom Sofa aus beantragen (Patrick Burghardt)

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mannheim und des Main-Taunus-Kreises können ihren Führerschein ab jetzt komplett digital und bequem von zuhause aus beantragen. Baden-Württemberg nutzt hierfür als erstes Land in Deutschland den in Hessen entwickelten digitalen Führerscheinantrag (Erstantrag). Die Stadt Mannheim pilotiert die neue Lösung als erste Kommune in Baden-Württemberg. Zeitgleich geht der Online-Antrag auch in Hessen im Main-Taunus-Kreis an den Start.

[KOPO 12/Seite 44f.](#)

Auszeichnung für politische Nachwuchstalente (Thorsten Weber)

Die Vorsitzenden von CDU und JU Hessen, Ministerpräsident Volker Bouffier und Sebastian Sommer, konnten erneut 60 junge politische Nachwuchstalente nach erfolgreichem Abschluss des gemeinsamen Nachwuchsförderprogramms auszeichnen.

[KOPO 12/Seite 46](#)

Aus den Ländern: Niedersachsen

Unser Ziel: Kommunalpartei Nr. 1 (André Wiese)

Der Umgang mit der Corona-Pandemie in den letzten 18 Monaten hat auch das Handeln der niedersächsischen Kommunen bestimmt. Die kommunalen Verantwortungsträger haben vor Ort alles ihnen Mögliche getan, um das Virus einzudämmen, auch wenn es oft schmerzliche Entscheidungen waren. In so einer Ausnahmesituation klappt nicht alles zu 100 Prozent, insgesamt aber ist Niedersachsen bisher gut durch diese schwere Zeit gekommen. Wir als KPV in Niedersachsen betonen dabei immer wieder: „Die Corona-Pandemie wird in unseren Kommunen besiegt.“ Dieser schweren und verantwortungsvollen Aufgabe sind wir uns sehr bewusst. Auf christdemokratische Kommunalpolitik ist in Niedersachsen Verlass.

[KOPO 9/Seite 24f.](#)

Aus den Ländern: NRW

Ein Ticket für ganz NRW

(Markus Klaus)

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erleben: zum Beispiel böse Überraschungen. Zumindest dann, wenn er sich bei Bus- und Bahnfahrten in Nordrhein-Westfalen im zum Teil undurchdringlichen Tarifdschungel bewegt. Da zahlt der Fahrgast schon einmal schnell zu viel oder wundert sich, dass das Ticket nicht für den angrenzenden Verkehrsverbund gültig und er damit „Schwarzfahrer“ ist. Doch das soll bald Geschichte sein.

KOPO 1/Seite 34f.

Interview: Demokratien sind zerbrechlich (Christof Sommer)

Christof Sommer war 20 Jahre Bürgermeister, bevor er zu Beginn dieses Jahres zum Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes NRW berufen wurde. Die KOPO sprach mit ihm über seine politische Agenda.

KOPO 3/Seite 44f.

Digitale Kommunalpolitik: Umfrageergebnisse

(Markus Klaus)

Um ein umfassendes Stimmungsbild zu den Vorstellungen des kommunalpolitischen Raumes zum Thema digitale Sitzungen zu erhalten, hat das KPV-Bildungswerk NRW die Vorsitzenden der CDU-Fraktionen in den nordrhein-westfälischen Kommunen befragt und ihre Meinung zur Akzeptanz von Online-Sitzungen eingeholt. Geprüft wurde zudem, wie die ehrenamtliche Kommunalpolitik zu fundamentalen Veränderungen der Sitzungsverfahren steht.

KOPO 4/Seite 49ff.

Digitale Sitzungen: Ein Erfahrungsbericht

(Dietrich Aden)

Wie auch andernorts stellte sich in der Stadt Greven (Kreis Steinfurt) die Frage, ob Gremiensitzungen trotz hoher Infektionszahlen stattfinden sollten, um wichtige Beschlüsse fassen zu können oder aus Gründen der Vorbildwirkung und des Infektionsschutzes doch besser abgesagt werden sollten. Dietrich Aden, Bürgermeister von Greven, berichtet über seine Erkenntnisse.

KOPO 4/Seite 56ff.

Neue Aufgabe in Düsseldorf

(Thomas Hunsteger-Petermann)

Thomas Hunsteger-Petermann kennt die kommunalpolitische Landschaft in NRW wie kaum ein Zweiter. Seit über 40 Jahren engagiert sich der Landesvorsitzende der KPV/NRW in seiner Heimatstadt Hamm und darüber hinaus in verschiedenen Funktionen: als Ratsmitglied, Fraktionsvorsitzender und 21 Jahre lang als Oberbürgermeister. Damit war er bis zu seinem Ausscheiden aus dem Amt im Oktober letzten Jahres dienstältester Oberbürgermeister in NRW. Weitere wichtige Funktionen im Städtetag, im Bereich der Sparkassen, in der KPV auf Bundesebene und in vielen anderen Bereichen kamen im Laufe der Jahre hinzu.

KOPO 5/Seite 46f.

Grüne wollen Online-Sitzungen

(Ina Scharrenbach)

Am 24. März 2021 hat der nordrhein-westfälische Landtag in erster Lesung einen Gesetzentwurf der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen (LT-Drs. 17/13064) zu Online-Sitzungen kommunaler Gremien beraten. Kritik am Gesetzentwurf kam von CDU, FDP und SPD.

KOPO 5/Seite 48f.

Kommunalpolitiker: Für und Wider von Online-Sitzungen

(Guido Déus)

Es waren interessante und erkenntnisreiche zwei Stunden, die rund 50 haupt- und ehrenamtliche Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker aus ganz NRW Anfang April erlebten. Auf Einladung des KPV-Bildungswerkes e.V. diskutierten sie in einer Online-Veranstaltung mit Guido Déus, dem Kommunalpolitischen Sprecher der nordrhein-westfälischen CDU-Landtagsfraktion, das Thema „Vor- und Nachteile von Online-Sitzungen in der Kommunalpolitik sowie deren rechtlichen Rahmenbedingungen“.

KOPO 5/Seite 50f.

Die Corona-Pandemie als „Bildungsbooster“

Die Corona-Schutzverordnung des Landes NRW ist seit über einem Jahr in diesem Punkt mehr als eindeutig: Sämtliche Bildungs-, Aus- und Weiterbildungsangebote im Bereich der Kommunalpolitik in Präsenz sind untersagt. Unmittelbare Auswirkungen hatte und hat diese Regelung natürlich auch auf die Angebote des KPV-Bildungswerkes. Von jetzt auf gleich mussten im März letzten Jahres alle Seminare in der Geschäftsstelle sowie vor Ort abgesagt werden. Dabei war das Interesse an den Fortbildungen angesichts der bevorstehenden Kommunalwahlen im September 2020 groß.

KOPO 5/Seite 52f.

Bedroht im Ehrenamt!

(Markus Klaus)

Gewalt gegen Kommunalpolitiker ist nicht erst seit den Attentaten auf die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker sowie den ehemaligen Bürgermeister der Stadt Altena, Andreas Hollstein, ein Thema in den Medien und der Öffentlichkeit. Das Ausmaß der Anfeindungen, denen sich Hauptverwaltungsbeamte immer wieder gegenübersehen, zeigte Ende April erneut eine repräsentative Befragung im Auftrag der Körber-Stiftung. Das Meinungsforschungsinstitut Forsa hatte hierzu deutschlandweit 1.641 Bürgermeister befragt.

KOPO 7/Seite 48ff.

Schadensbilanz der Kommunen

(Markus Klaus)

Die Auswirkungen, die durch die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 in NRW verursacht wurden, sind gewaltig. Jeder Tag bringt schadens-technisch neue Erkenntnisse mit sich. Über den aktuellen Sachstand im Hinblick auf entstandene Schäden sowie den angelaufenen Wiederaufbau der betroffenen Gebiete informierte Kommunalministerin Ina Scharrenbach Mitte September einmal mehr den zuständigen Ausschuss des Düsseldorfer Landtages. Im Blick hatte sie dabei insbesondere die Situation der betroffenen Kommunen. Schließlich stellen diese maßgebliche Infrastruktur sowie wesentliche Dienstleistungen für das Gemeinwesen bereit.

KOPO 10/Seite 46f.

Gemeinsam. Anpacken. Wiederaufbauen.

(Markus Klaus)

Im Juli 2021 waren rund 180 Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen vom Starkregen und Hochwasser betroffen: Menschen sind gestorben, etliche Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen haben ihr Hab und Gut verloren oder es wurde massiv beschädigt. Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat am 22. Juli 2021 rund 300 Millionen Euro – mit finanzieller Unterstützung des Bundes – als erste Soforthilfe für Bürger, Unternehmen, die Landwirtschaft und die Kommunen zur Verfügung gestellt, um die größte Not zu lindern.

KOPO 10/Seite 48f.

Finanzbeziehungen von Bund und Ländern stärken

(Markus Klaus)

Die Kommunalen Spitzenverbände in Nordrhein-Westfalen haben ihre Forderungen an die nächste Bundesregierung formuliert: Ihr Hauptanliegen ist eine stärkere finanzielle Beteiligung des Bundes.

KOPO 10/Seite 50f.

Ein Erfolg für das Ehrenamt

(Markus Klaus)

Die Steuerfreibeträge für Aufwandsentschädigungen ehrenamtlich tätiger Kommunalpolitikerinnen und -politiker in NRW steigen um rund 20 Prozent. Die Delegierten der KPV/NRW hatten auf der diesjährigen Delegiertenversammlung einstimmig einen Antrag des KPV-Landesverbandes beschlossen, der vom Land eine Reform der Entschädigungsverordnung fordert.

KOPO 10/Seite 52ff.

CDU und FDP legen Transparenzgesetz vor

(Markus Klaus)

In Deutschland gibt es aktuell eine juristische Auseinandersetzung um illegale Parteispenden. Im Fokus steht dabei die AfD: Ein Gericht verurteilte sie zu einer Strafzahlung in Höhe von fast 400.000 Euro, weil der Kreisverband von Alice Weidel illegale Zahlungen aus der Schweiz annahm. Die Sache ist eindeutig: Parteispenden aus einem Nicht-EU-Land wie der Schweiz sind nach dem deutschen Parteiengesetz nicht erlaubt. Was kaum zu verstehen ist, ist die Tatsache, dass die Sache anders gelagert wäre, wenn eine kommunale Wählergemeinschaft in NRW eine solche Zahlung aus der Schweiz erhalten hätte. Dann wäre die Spende zulässig.

KOPO 12/Seite 40f.

WISSEN WAS VOR ORT PASSIERT!

KOPO

kommunalpolitische blätter

Neu: KOPO online
für Ihr Smartphone
oder Tablet
für nur 58,80 Euro!
kopo.de/kopo-app

Ihr Probe-Abo
zum Vorzugspreis:
Drei Ausgaben
für 12,90 Euro!
kopo.de/probeabo

KOPO lesen – wissen was vor Ort passiert

Sie wollen rechtzeitig über anstehende Entscheidungen im Bundestag und in der Europäischen Union informiert werden?

Sie wollen die Hintergründe und Auswirkungen auf die Kommunen?

Sie wollen rechtzeitig mit Ihren Abgeordneten fachkundig die Diskussion führen?

► Lesen Sie KOPO und mischen Sie sich ein!

Sie wollen grundlegende Fachinformationen?

Sie wollen über die aktuelle Rechtsprechung unterrichtet sein?

Sie wollen den kommunalrechtlichen Hintergrund?

► Lesen Sie KOPO und Sie sind besser informiert!

Sie wollen Teil der kommunalen Familie sein?

Sie wollen etwas über die Menschen erfahren?

► KOPO: Informativ, hintergründig und spannend!

Auch Ihre Gemeinde, Stadt, Ihr Kreis oder Ihre Fraktion kann sich die KOPO leisten: Bestellen Sie jetzt!

Die KOPO (kommunalpolitische blätter) ist die offizielle Stimme der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands (KPV) und erscheint elfmal im Jahr bundesweit in neuem modernen Magazinlayout.



Ja, ich bestelle ein Probeabonnement der KOPO (kommunalpolitische blätter) zum Vorzugspreis von 12,90 Euro (statt 19,30 Euro).

Ja, ich bestelle ein Abonnement der KOPO zum Preis von 70,80 Euro.

Ja, ich bestelle ein Online-Abonnement der KOPO zum Preis von 58,80 Euro.

Das Abonnement kann ich jederzeit mit einer Frist von drei Monaten zum Quartalsende kündigen.

Senden Sie bitte Ihre Bestellung per Post an die Kommunal-Verlag GmbH, Klingelhöferstraße 8, 10785 Berlin, oder schicken Sie ein Telefax: **030 22070478**

Institution

Vorname, Nachname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Land

X Datum, Unterschrift

